



2015 INSIGHTS

HIGHLIGHTS

Forschung (Seite 4)

Tagung der Kommission Rechnungswesen im VHB / Abgeschlossene Promotion 2015 /
Abgeschlossene Habilitation 2015 / Veröffentlichungen 2015

Lehre (Seite 11)

Masterveranstaltung: „Spezialfragen der Rechnungslegung nach HGB und IFRS“ /
Integriertes Auslandssemester / Echtzeitumfragen mit MeeToo / Neuauflagen

Dialog (Seite 19)

30. Münsterisches Tagesgespräch / Ehemaligentreffen /
Förderinitiative IRW X-Change / EY AuditChallenge / Deloitte-Stipendium

IRW Intern (Seite 32)

Neu im Team / Studentische Hilfskräfte am IRW /
Was macht eigentlich...? – Dr. Hans-Jürgen Niehaus

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Forschung	
Gremien	5
Tagung der Kommission Rechnungswesen im VHB	6
Doktorandenstudium	8
Abgeschlossene Promotion 2015	9
Abgeschlossene Habilitation 2015	9
Veröffentlichungen 2015	10
Lehre	
Masterveranstaltung: „Spezialfragen der Rechnungslegung nach HGB und IFRS“	12
Vorlesungsprogramm: „Fallstudien zur Unternehmensanalyse“	13
Informationstag zum Masterstudium BWL	13
Integriertes Auslandssemester	14
Honorarprofessor am IRW	16
Lehrbeauftragter am IRW	16
Lehre trifft Praxis	17
Echtzeitumfragen mit MeeToo	17
Neuauflagen	18
Dialog	
30. Münsterisches Tagesgespräch	20
Abendvorträge des Münsteraner Gesprächskreises	23
Ehemaligentreffen	26
Förderinitiative IRW X-Change	27
EY AuditChallenge	30
Deloitte-Stipendium	31
IRW Intern	
Bunte Seite des IRW	33
Neu im Team	34
Der neue Internetauftritt	34
Studentische Hilfskräfte am IRW	35
Was macht eigentlich...? – Dr. Hans-Jürgen Niehaus	36
Ausblick 2016	38

Liebe Freunde des IRW,

wieder ist ein spannendes Jahr vergangen, über das wir in unserem jährlichen Newsletter in der mittlerweile sechsten Ausgabe berichten wollen. Auf den folgenden Seiten informieren wir in den gewohnten Themenblöcken sowohl über Ereignisse und fachliche Neuigkeiten aus der Welt der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung als auch über das Leben am IRW.

In der **Forschung** zeichnet sich das IRW traditionell durch eine theoretisch-konzeptionelle, aber auch praxisnahe Ausrichtung aus. Bereits zu Beginn des Jahres hatte das IRW die Ehre, die Jahrestagung der wissenschaftlichen Kommission Rechnungswesen des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e. V. auszurichten. Im HGB-Fachausschuss des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. war die Arbeit vor allem von DRS 23 „Kapitalkonsolidierung“ geprägt, der neben den DRS 22 „Konzern Eigenkapital“ und DRS 20 „Konzernlagebericht“ im Jahr 2015 verabschiedet werden konnte. Besonders spannend war in diesem Jahr auch meine Mitwirkung als Sachverständiger im Rahmen der öffentlichen Anhörung zum Abschlussprüferaufsichtreformgesetzes (APAReG). Schließlich freuen wir uns sowohl über eine abgeschlossene Promotion als auch über eine abgeschlossene Habilitation in diesem Jahr. Darüber hinaus sind wieder einige interessante Veröffentlichungen aus der Feder des IRW erschienen. Ausführliche Berichte zu diesen Themen finden Sie ab Seite 4.

Unter der Rubrik **Lehre** erläutern wir Ihnen in jedem Jahr einen Teil des Lehrprogramms des Instituts. Seit dem Sommersemester 2015 ergänzt die Veranstaltung „Spezialfragen der Rechnungslegung nach HGB und IFRS“ das Lehrprogramm des IRW im Masterstudium. Zudem wurden im Wintersemester 2015/2016 erstmalig einige Übungen und Vorlesungen durch Echtzeitfragen mithilfe von „MeeToo“ unterstützt. Auch die Lehr- und Übungsbücher „Konzernbilanzen“ wurden im vergangenen Jahr überarbeitet und sind in der nunmehr 11. bzw. 5. Auflage im IDW-Verlag erschienen. Schließlich möchten wir auf die Möglichkeit eines integrierten Auslandssemesters im Bachelor- und Masterstudiengang eingehen und zwei „Returnees“ die Gelegenheit geben, von ihren Erfahrungen zu berichten. Mehr zu den Neuheiten in der Lehre des IRW erfahren Sie ab Seite 11.

Im Mittelpunkt des **Dialogs** zwischen Theorie und Praxis stand im Jahr 2015 das vom MGK ausgerichtete 30. Jubiläum des Münsterischen Tagesgesprächs. Unter dem Leitthema „Aktuelle Entwicklungen in der Rechnungslegung und Prüfung: Herausforderungen und Perspektiven“ fand die Tagung erstmalig

im Factory Hotel statt, zu der traditionell auch die Studierenden der Förderinitiative IRW X-Change eingeladen waren. Darüber hinaus nahmen die Studierenden auch an den Abendvorträgen des MGK mit den Herren Prof. Dr. Löw, Dr. Freiberg und Prof. Dr. Stibi teil und erhielten im Rahmen der Veranstaltung „Karriere im/mit Financial Accounting“ von den Referenten Dr. Köster und Dr. Hain interessante Einblicke in spätere Berufsfelder. Schließlich führte uns das Programm der Förderinitiative im vergangenen Jahr zu ThyssenKrupp nach Lippstadt und Essen sowie zur Meyer Werft nach Papenburg. Auch beim Ehemaligentreffen gab es in diesem Jahr eine Veränderung. So trafen sich die Alumni des IRW schon am Nachmittag zu einer kleinen Vortragsreihe im Juridicum. Eindrücke zu diesen Veranstaltungen finden Sie ab Seite 19.

Abschließend möchten wir Ihnen in der Kategorie „**IRW Intern**“ die neuen Mitarbeiter des Instituts sowie das aktuelle Team der Hilfskräfte vorstellen und einen Einblick in die „außeruniversitären“ Aktivitäten des vergangenen Jahres geben. Darüber hinaus berichtet in dieser Ausgabe Herr Dr. Hans-Jürgen Niehaus als „Ehemaliger“ des IRW von seinem beruflichen und privaten Werdegang. Ausführliches zu den genannten Aspekten finden Sie ab Seite 32.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen am IRW.

Herzlichst,
Ihr

Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch



FORSCHUNG

Gremien	5
Tagung der Kommission Rechnungswesen im VHB	6
Doktorandenstudium	8
Abgeschlossene Promotion 2015	9
Abgeschlossene Habilitation 2015	9
Veröffentlichungen 2015	10

Gremien

Die Forschungsarbeit des IRW wurde im Jahr 2015 erneut durch das Engagement in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen geprägt. Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei die Mitarbeit von Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch im **HGB-Fachausschuss des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC)**. Dort standen in diesem Jahr vor allem die Überarbeitung und Verabschiedung der Regelungen zum Konzerneigenkapital (DRS 22), der Kapitalkonsolidierung (DRS 23) und zu immateriellen Vermögensgegenständen (DRS 24) im Mittelpunkt.

Im September 2015 verabschiedete der HGB-Fachausschuss **DRS 22 „Konzerneigenkapital“**. Aufgrund der zahlreichen Stellungnahmen zum im Frühjahr 2014 veröffentlichten Standardentwurf E-DRS 29 ging dem endgültigen Standard ein zweiter umfassend überarbeiteter Entwurf voraus, der im März 2015 als E-DRS 31 zur Kommentierung gestellt wurde. Die Diskussionen konzentrierten sich vor allem auf die Behandlung eigener Anteile und die Besonderheiten der Darstellung des Konzerneigenkapitals bei Personenhandelsgesellschaften. DRS 22 ersetzt die bisherigen Regelungen des DRS 7 „Konzerneigenkapital und Konzernergebnis“ und ist erstmals für nach dem 31.12.2016 beginnende Konzerngeschäftsjahre anzuwenden.

Außerdem befasste sich der HGB-Fachausschuss mit der Erarbeitung des **DRS 23 „Kapitalkonsolidierung (Einbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluss)“**, der die gesetzlichen Vorschriften der handelsrechtlichen Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 HGB erläutern und konkretisieren soll. Dazu veröffentlichte das DRSC im Rahmen der damit verbundenen Überarbeitung des Standards zu Unternehmenserwerben im Konzernabschluss (DRS 4) im März einen Standardentwurf und stellte diesen zur Kommentierung. Aufgrund der Kritik an der geplanten Konzeption zur außerplanmäßigen Abschreibung eines Geschäfts- oder Firmenwertes wurde in den endgültigen Standard zusätzlich ein alternatives Verfahren aufgenommen, das die Ermittlung eines außerplanmäßigen Abschreibungsbedarfes vereinfachen soll. Außerdem regelt DRS 23 Ansatz- und Bewertungsfragen bei der Kaufpreisallokation, Auf- und Abstockungen von Anteilen an Tochterunternehmen, die Ent- und Übergangskonsolidierung von Tochterunternehmen sowie die Kapitalkonsolidierung im mehrstufigen Konzern. Die Regelungen des Standards sind auf Konzernabschlüsse für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 31.12.2016 beginnen.

Darüber hinaus sind die Aktivitäten der **Arbeitsgruppe „Konsolidierung“** des DRSC hervorzuheben, die Prof. Kirsch als Pate des HGB-Fachausschusses betreut und die von IRW-Alumnus Prof. Dr. Bernd Stibi geleitet wird. Nach der Verabschiedung

des DRS 23 befasst sich die Arbeitsgruppe nun damit, einen Vorschlag zur Überarbeitung der Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen (DRS 9) und an assoziierten Unternehmen (DRS 8) im Konzernabschluss vorzubereiten.



Schließlich konnte auch **DRS 24** verabschiedet werden, der die Abbildung **immaterieller Vermögensgegenstände im Konzernabschluss** regelt. Der Standard wurde maßgeblich durch die Arbeitsgruppe „Immaterielle Vermögensgegenstände“ begleitet, der mit Frau Prof. Dr. Isabel von Keitz ebenfalls eine „Ehemalige“ des IRW vorsitzt. Nach der Auswertung und Diskussion der Stellungnahmen des zugehörigen Standardentwurfes E-DRS 32 wurde der finale Standard im Oktober 2015 durch den HGB-Fachausschuss beschlossen. Die Regelungen des Standards sollen die handelsrechtlichen Ansatz- und Bewertungsanforderungen für immaterielle Vermögensgegenstände konkretisieren und sind – wie auch DRS 22 und DRS 23 – erstmalig für nach dem 31.12.2016 beginnende Konzerngeschäftsjahre anzuwenden.

Neben den neu erarbeiteten Standards war auch **DRS 20 „Konzernlagebericht“** weiterhin Gegenstand der Arbeit des HGB-Fachausschusses. Von Seiten des DRSC wurde hierzu eine umfangreiche Forschungsstudie initiiert, deren Ziel u. a. die Beurteilung der Akzeptanz des DRS 20 in der Praxis war. Erfreulicherweise werden die Vorschriften durchweg als anwendbar angesehen und im Vergleich zu den Standardvorgängern DRS 5 und DRS 15 besser bewertet. Bei seiner letzten Sitzung im Jahr 2015 beschäftigte sich der HGB-Fachausschuss außerdem mit den Stellungnahmen zum Entwurf des inzwischen verabschiedeten DRÄS 6. Mit diesem Änderungsstandard werden gesetzliche Neuerungen in den Rechnungslegungsstandards umgesetzt, die durch das BilRUG sowie das Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen gesetzlich verankert wurden.

Über die Gremienarbeit hinaus erreichte Prof. Kirsch die Anfrage, bei der öffentlichen Anhörung zum **Abschlussprüferaufsichtreformgesetz (APAReG)** als Sachverständiger mitzuwirken. Dieses Gesetz setzt EU-Vorgaben zur Abschlussprüferaufsicht in nationales Recht um, welche die Ergebnisse der Diskussionen zum 2010 veröffentlichten Grünbuch der EU repräsentieren. Dabei wird unter anderem eine umfassende Neuordnung der Berufsaufsicht angestrebt, die eine verbesserte Prüfungsqualität zum Ziel hat.

Tagung der Kommission Rechnungswesen im VHB



Von März 2013 bis Februar 2015 hatte Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch den Vorsitz der Wissenschaftlichen Kommission Rechnungswesen des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e. V. inne. Einen Schwerpunkt der Kommissionsarbeit bildet die Durchführung der Jahrestagungen der Kommission. Hier werden aktuelle Fragestellungen des Rechnungswesens in Forschung und Lehre diskutiert. Einen wichtigen Bestandteil der Tagungen bildet regelmäßig ein Workshop, zu dem nicht nur Nachwuchswissenschaftler eingeladen werden.

Nachdem die Tagung im Jahr 2014 an der Handelshochschule Leipzig unter der Leitung von Prof. Dr. Henning Zülch, ehemaa-

liger Doktorand des IRW, abgehalten wurde, fand die Tagung im Februar 2015 unter der Leitung von Prof. Kirsch und dem Betreuer des Wissenschaftlichen Nachwuchses, Prof. Dr. Nils Crasselt von der Bergischen Universität Wuppertal, an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster statt. Die professionelle Organisation wurde entsprechend durch die Mitarbeiter und Hilfskräfte des IRW getragen, wobei sich der Geschäftsführer des Instituts Frederik Engelke bei der Veranstaltungsplanung und -durchführung außerordentlich verdient gemacht hat.

Die Tagung begann mit dem Workshop unter der Leitung von **Prof. Dr. Martin Messner** (Universität Innsbruck). In diesem



Rahmen wurden verschiedene Facetten der qualitativen Accounting-Forschung beleuchtet und vor dem Hintergrund der wissenschaftstheoretischen Fundierung intensiv diskutiert. Der Referent stellte dabei unter anderem auch die Methoden zur Datensammlung und die Verfahren zur Analyse der gewonnenen Daten ausführlich dar.

Bei dem eigentlichen Tagungsprogramm stand der erste Teil unter dem Motto „Forschung und Standardsetting“. Besonders erfreulich war, dass dazu mit Annette Köhler und Martin Edelmann zwei Board Member der internationalen Standardsetter IAASB bzw. IASB der Einladung nach Münster gefolgt sind. **Prof. Dr. Annette Köhler** (Universität Duisburg-Essen) referierte zu ihren Tätigkeiten als Mitglied des International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB). Nach einer kurzen Einführung zum Auftrag und zur Arbeitsweise des IAASB bezogen sich ihre Ausführungen auf die aktuellen Projekte, wobei sie das Projekt zum „Auditor Reporting“ besonderes hervorhob. Im Folgenden trug Herr **Prof. Dr. Jürgen Ernstberger** (TU München) zu Chancen und Herausforderungen einer praxisnahen Wirtschaftsprüfungsforschung vor. In dem Vortrag legte der Referent seinen Fokus auf mögliche Verbesserungen in der Forschung und deren Implikationen für die Praxis und Regulierung. Schließlich referierte **Martin Edelmann** (IASB) mit einem spannenden Vortrag zu seinen Tätigkeiten und aktuellen Projekten des IASB. Dabei stellte er u. a. auch den neuen Standardsetting-Prozess des IASB vor. Im Anschluss an die Vorträge diskutierten die Referenten des Tages unter der Leitung von Prof. Kirsch über das Zusammenspiel von Forschung und Standardsetting. Ein gemeinsames Abendessen in entspannter Atmosphäre rundete den erfolgreichen Tag ab.

Am nächsten Morgen setzte **Prof. Dr. Joachim Gassen** (HU Berlin) mit seinen Ausführungen über den Nutzen von freiwilliger Unternehmensberichterstattung für Investoren auf Basis italienischer Kapitalmarktdaten die Tagung fort. Er konzentrierte sich dabei auf die Veröffentlichung strategischer Unternehmensplanungen und deren Implikationen für das Verhalten von Investoren. **Prof. Dr. Thorsten Knauer** (Universität Bayreuth) referierte anschließend zu Verhaltensimplikationen von Rankings. Er präsentierte ein Experiment, in dem untersucht wurde, wie Regelverstöße von Mitarbeitern mit der Existenz von Rankings zusammenhängen. Im Folgenden stellte **Prof. Dr. Holger Daske** (Universität Mannheim) die Diskussion von Rechnungslegungsthemen in den Medien am Beispiel der Fair Value-Debatte dar. Abschließend tauschten sich die teilnehmenden Hochschullehrer über aktuelle Entwicklungen in der Praxis, Forschung und Lehre aus, bevor Prof. Kirsch mit einem Schlusswort die Tagung beendete.

Die zahlreichen positiven Rückmeldungen der Hochschullehrer sowohl zum Inhalt der Tagung als auch zur Gesamtorganisation lassen darauf schließen, dass die Frühjahrstagung der wissenschaftlichen Kommission Rechnungswesen 2015 in Münster ein voller Erfolg war.



Nähere Informationen zu der Tagung und die Präsentationen finden Sie unter <http://rech.vhbonline.org/veranstaltungen/>

Doktorandenstudium

Das Promotionsstudium am IRW bietet eine einzigartige Kombination aus Studium, Lehre und Forschung, die sowohl die akademische als auch die persönliche Entwicklung der Doktoranden fördert.

Die Ausbildung und Betreuung der Doktoranden bildet einen wichtigen Schwerpunkt des Institutslebens am IRW, bei dem die inhaltlich und zeitlich gut strukturierte Begleitung der Dissertation im Vordergrund steht. Das vierjährige Promotionsstudium kann entweder als Assistentenstelle oder als Projektstelle in Kooperation mit einem Unternehmen, i. d. R. mit einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, aufgenommen werden. Während die Doktoranden in der operativen Phase voll in den Institutsbetrieb integriert sind, werden sie nach ca. zwei Jahren für ein Jahr zur Anfertigung der Dissertation von ihren operativen Aufgaben freigestellt. Der Weg zur Promotion beginnt allerdings lange vorher. So werden die Doktoranden bereits vor der Freistellung meist von einem älteren und einem jüngeren Kollegen betreut, die beginnend mit der Beratung um mögliche Themengebiete bis zur Fertigstellung der Dissertation behilflich sind. Die Fort-

schritte des Promotionsvorhabens werden sowohl lehrstuhlintern als auch gemeinsam mit dem Forschungsteam Baetge regelmäßig durch kleinere Diskussionsrunden und Doktorandenseminare verfolgt und mit wertvollen Ideen angereichert.

Einen Höhepunkt bildet jährlich das mehrtägige, gemeinsam mit dem Forschungsteam Baetge veranstaltete Doktorandenseminar, bei dem sich die Mitarbeiter im Rahmen einer Exkursion in entspannter Atmosphäre über ihre Forschungsprojekte und Doktorarbeiten intensiv austauschen können. In diesem Jahr empfing uns das Bildungszentrum Sorpesee im Sauerland. Direkt am Wasser gelegen lud das sonnige Wetter zwischen den fachlichen Vorträgen und Diskussionen auch zu gemeinsamen Freiluftaktivitäten ein. Nach getaner Arbeit klangen die Abende mit genügend Kaltgetränken gewohnt gesellig aus.

Im Jahr 2015 wurde innerhalb des IRW-Teams eine Dissertation erfolgreich abgeschlossen, die im Folgenden kurz vorgestellt wird.



Abgeschlossene Promotion 2015

Dr. Nils Gimpel-Henning

Sukzessive Anteilerwerbe im IFRS-Konzernabschluss – Bilanzielle Auswirkungen des Statuswechsels von Unternehmensbeteiligungen

Die Bilanzierung von sukzessiven Unternehmenserwerben im IFRS-Konzernabschluss wurde im Rahmen des mehrjährigen Projekts „Business Combinations“ grundlegend überarbeitet. Der spezifischen Herausforderung derartiger Geschäftsvorfälle, nämlich der (Neu-) Konsolidierung der bereits vor der Beherrschungserlangung gehaltenen Anteile, begegnete der IASB im Zuge der Neuherausgabe von IFRS 3 mit einer strengen Fair Value-Orientierung. Eine tranchenweise, auf historischen Wertansätzen basierende Anwendung der Erwerbsmethode ist demnach nicht mehr zulässig. Wie aktuelle Geschäftsberichte zeigen, können die derzeitigen Bilanzierungsvorgaben erhebliche Auswirkungen auf die im Konzernabschluss dargestellte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage extern wachsender Konzerne haben.

Vor diesem Hintergrund macht es sich der Verfasser zur Aufgabe, die derzeit geltenden Bilanzierungsvorschriften zu sukzessiven Unternehmenserwerben eingehend zu analysieren, hinsichtlich bestehender Auslegungsfragen zu konkretisieren sowie kritisch zu würdigen. Den dabei z.T. bestehenden Regelungslücken begegnet der Verfasser mit der Ableitung einer möglichst entscheidungsnützlichen Bilanzierung. Aufbauend auf der Analyse und Würdigung des aktuellen IFRS-Regelungskanons wird darüber hinaus ein de lege ferenda-Vorschlag herausgearbeitet, auf dessen Basis die Berichterstattung über sukzessive Anteilerwerbe im Vergleich zu den bisherigen Vorschriften verbessert und zugleich vereinheitlicht werden könnte.

Die Dissertation ist im EUL-Verlag erschienen (ISBN: 978-3-8441-0430-1).

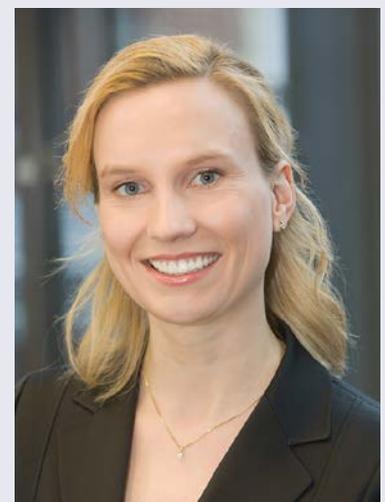


Abgeschlossene Habilitation 2015

Prof. Dr. Corinna Ewelt-Knauer

Das IRW freut sich, dass die langjährige Mitarbeiterin Corinna Ewelt-Knauer im Dezember 2015 erfolgreich die Habilitation an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster mit der Verleihung der „venia legendi“ abgeschlossen hat.

Seit Dezember 2015 bekleidet Frau Prof. Ewelt-Knauer nun die W3-Professur für Financial Accounting an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Während ihrer Habilitation hat Frau Prof. Ewelt-Knauer in verschiedenen nationalen sowie internationalen Topjournalen Beiträge publiziert, die sie zuvor auf angesehenen internationalen Tagungen präsentiert hat. Neben klassischen Themen zur Rechnungslegung beleuchtet Frau Prof. Ewelt-Knauer in ihren Forschungsarbeiten vor allem spannende Fragestellungen zum wirtschaftskriminellen Verhalten von Mitarbeitern und zur Steigerung des Compliance-Verhaltens von Mitarbeitern in Unternehmen. Während ihrer Habilitationsphase war Frau Prof. Ewelt-Knauer für Forschungsaufenthalte an der renommierten Richard Ivey School of Business der Western University in Kanada sowie an der Freien Universität Amsterdam in den Niederlanden. Das Team des IRW wünscht Frau Prof. Ewelt-Knauer, dass sie auch in ihrer neuen Wirkungsstätte Studierende wie Doktoranden für die spannenden Themen der Rechnungslegung, Wirtschaftsprüfung und Corporate Governance begeistern kann.



Veröffentlichungen 2015

Backhaus, Klaus/**Kirsch, Hans-Jürgen**, Perspektiven des Berufsstandes der Wirtschaftsprüfer 2025, in: WPg 2015, S. I.

Backhaus, Klaus/**Kirsch, Hans-Jürgen/Kraft, Ariane**, Perspektiven des Berufsstandes der Wirtschaftsprüfer 2025. Projektbericht, in: IDW FN 2015 (Beiheft), S. 1-12.

Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan, Konzernbilanzen, 11. Auflage, Düsseldorf 2015.

Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan, Übungsbuch Konzernbilanzen. Aufgaben und Fallstudien mit Lösungen, 5. Auflage, Düsseldorf 2015.

Gimpel-Henning, Nils, Konzernbilanzielle Abbildung der Umklassifizierung eines bestehenden Joint Venture als Joint Operation – Der Fall – die Lösung, in: IRZ 2015, S. 416-418.

Gimpel-Henning, Nils, Sukzessive Anteilserwerbe im IFRS-Konzernabschluss, Lohmar/Köln 2015.

Kirsch, Hans-Jürgen/Dettenrieder, Dominik/**Ewelt-Knauer, Corinna**/Köhling, Kathrin, Ausmaß der Fair Value-Bewertung – eine deskriptive Analyse der Unternehmen des DAX 30, in: BFuP 2015, S. 1-20.

Kirsch, Hans-Jürgen/Weich, Stephen, Bilanzpolitische Maßnahmen zur Einhaltung definierter Financial Covenants, in: Jahrbuch für Controlling und Rechnungswesen, hrsg. v. Feldbauer-Durstmüller, Birgit/Janschek, Otto, Wien 2015, S. 323-346.

Klönne, Henner/**Weber, Christian**, Bewertung von Fußballstadien vor dem Hintergrund des IDW S 10, in: BewertungsPraktiker 2015, S. 62-71.

Pier, Christoph, Die Bilanzierung landwirtschaftlicher Vermögenswerte nach IAS 41 und den Regelungsänderungen „Agriculture: Bearer Plants“, Lohmar/Köln 2015.

Stibi, Bernd/**Kirsch, Hans-Jürgen/Engelke, Frederik**, Der Standardentwurf E-DRS 30 – Ein Überblick über ausgewählte Vorschläge zur Neuregelung der Kapitalkonsolidierung, in: WPg 2015, S. 405-412.

Weber, Christian, Nach wie vor unzureichende Berücksichtigung des Konzernabschlusses im Fußball-Lizenzierungsverfahren, in: causa sport 2015, S. 353-359.

Weber, Christian, Vertrauenswürdigkeit des Lizenzurteils im Profifußball vor dem Hintergrund der entscheidungsverantwortlichen Personen, in: DStR 2015, S. 246-250.

Herausgeberschaften von Kommentaren



Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan, Bilanzrecht: Handelsrecht mit Steuerrecht und den Regelungen des IASB, Bonn/Berlin 2002.

ISBN: 978-3-0835-0700-0



Baetge, Jörg/Wollmert, Peter/Kirsch, Hans-Jürgen/Oser, Peter/Bischof, Stefan, Rechnungslegung nach IFRS: Kommentar auf der Grundlage des deutschen Bilanzrechts, 2. Aufl., Stuttgart 2002.

ISBN: 978-3-8202-2400-9

LEHRE

Masterveranstaltung: „Spezialfragen der Rechnungslegung nach HGB und IFRS“	12
Vorlesungsprogramm: „Fallstudien zur Unternehmensanalyse“	13
Informationstag zum Masterstudium BWL	13
Integriertes Auslandssemester	14
Honorarprofessor am IRW	16
Lehrbeauftragter am IRW	16
Lehre trifft Praxis	17
Echtzeitumfragen mit MeeToo	17
Neuauflagen	18

Masterveranstaltung: „Spezialfragen der Rechnungslegung nach HGB und IFRS“

Im Rahmen der Erweiterung des Veranstaltungsprogramms im Major Accounting wurde im Sommersemester 2015 das Modul „Spezialfragen der Rechnungslegung nach HGB und IFRS“ eingeführt. Das Wahlpflichtmodul besteht aus einer Vorlesung und einer Reihe von Übungen und führt das Pflichtmodul „Financial Accounting“, einschließlich der IRW-Vorlesung „Handelsbilanzen“, aus dem ersten Mastersemester fort.

Fortführung des Pflichtmoduls „Financial Accounting“

Ziel der Veranstaltung ist es, gemeinsam mit den Studierenden tiefer in spannende und herausfordernde Themenbereiche sowohl der internationalen Rechnungslegung nach IFRS als auch der handelsrechtlichen Rechnungslegung einzutauchen. Voraussetzung ist daher ein grundlegendes Verständnis der handelsrechtlichen und internationalen Rechnungslegung, wie es in den Veranstaltungen „Bilanzen I“ und „Bilanzen II“ im betriebswirtschaftlichen Bachelorstudium und im Modul „Financial Accounting“ im Masterstudium gelegt wird.

Konzeptionelle Fragestellungen und kritische Würdigung

Inhaltlich ist die Veranstaltung „Spezialfragen der Rechnungslegung nach HGB und IFRS“ zwar sehr breit aufgestellt, geht aber bei den behandelten Themenbereichen bewusst auch sehr in die Tiefe. Der Anspruch dieser Masterveranstaltung besteht dabei im Unterschied zu den zuvor gehörten Veranstaltungen besonders in konzeptionellen Fragestellungen und würdigen Aspekten.

Orientierung für Seminar- und Abschlussarbeiten

Nach einer einführenden Wiederholung der Grundlagen der handelsrechtlichen und internationalen Rechnungslegung sowie der Zwecke und Grundsätze der handelsrechtlichen und internationalen Rechnungslegung werden zunächst ausgewählte Aspekte des Einzelabschlusses nach HGB und IFRS thematisiert. Dazu gehören beispielsweise langfristige Fertigungsaufträge, Fragestellungen der aktuellen und künftigen Leasingbilanzierung, die Bilanzierung von Finanzinstrumenten nach IAS 39 und IFRS 9, die Fair Value-Bewertung und Besonderheiten der Rückstellungsbilanzierung. Anschließend stehen ausgewählte Teilbereiche der aktuellen nationalen und internationalen Vorschriften zur Konzernrechnungslegung und dabei bestehende Anwendungsfragen im Fokus, beispielsweise Fragen zur Währungsumrechnung im Konzern, die Goodwill-Bilanzierung sowie die Mehrstufigkeit im Konzern und sich daraus ergebende Fragestellungen. Die Studierenden erhalten so tiefere Einblicke in verschiedenste Aspekte der Bilanzierung und damit nicht nur erste Anregungen für die spätere Berufstätigkeit oder Praktika, sondern auch für die Themenfindung bei anstehenden Seminar- oder Abschlussarbeiten.

Das Modul wurde bei den Studierenden laut der sich an die Veranstaltung anschließenden Lehrevaluation gut aufgenommen. Sehr dankbar haben wir nach dem ersten Durchlauf der Veranstaltung auch zahlreiche konstruktive Anregungen beherzigt, die uns helfen, die Veranstaltung weiter zu verbessern und exakter auf die Bedürfnisse der Studierenden abzustimmen.

Didaktische Aufbereitung der Lehrinhalte

Didaktisch sind zahlreiche anschauliche **Beispiele** in die Vorlesung integriert. Flankiert wird die Veranstaltung durch eine Übungsreihe, in der die Vorlesungsinhalte zudem noch einmal anhand kleinerer **Fallstudien** nachbereitet werden. Darüber hinaus werden Grundlagen der nationalen und internationalen Vorschriften zur Konzernrechnungslegung in einem separaten **Repetitorium** noch einmal vertieft um beispielsweise Studierenden, die ihren Bachelor nicht in Münster absolviert haben, die Möglichkeit zu geben, diese eventuell noch nicht vorhandenen Kenntnisse zu erwerben.

Vorlesungsprogramm: „Fallstudien zur Unternehmensanalyse“

Mit der Veranstaltung „Fallstudien zur Unternehmensanalyse“ wurde die Idee des früheren „Bilanzanalyse-Seminars“ wieder aufgegriffen. In der Veranstaltung analysieren die Studierenden in Gruppenarbeit verschiedene bekannte Unternehmen, wobei jeder Gruppe ein bestimmtes Unternehmen zugeordnet wird. Die Studierenden untersuchen „ihr“ Unternehmen anhand der Geschäftsberichte und weiterer öffentlich verfügbarer Informationen und beurteilen dabei die wirtschaftliche Lage und Entwicklung. Neben der Anfertigung einer nachvollziehbaren Dokumentation besteht der Kern der Veranstaltung in der ausführlichen Präsentation und Würdigung der Analyseergebnisse im Rahmen einer Blockveranstaltung.



Im Vordergrund der Unternehmensanalyse steht zum einen eine kennzahlenorientierte Jahres-/Konzernabschlussanalyse, die vor allem die aus der Vorlesung „Bilanzanalyse“ bekannten Bestandteile der Datenaufbereitung, der finanzwirtschaftlichen Analyse, der erfolgswirtschaftlichen Analyse, der Gesamturteilsbildung und der qualitativen Analyse umfasst. Als weiteren großen Themenkomplex über die Kennzahlenanalyse

hinaus ist von den Studierenden zum anderen die übrige Finanzberichterstattung in den Geschäftsberichten qualitativ zu würdigen. Vor allem die verschiedenen Bestandteile und Inhalte des Geschäftsberichtes sollen hier den Schwerpunkt der Analyse bilden. Sowohl für die Abschluss-/Kennzahlenanalyse als auch für die darüber hinausgehende Analyse der Finanzberichterstattung sollen die Studierenden die Themen bzw. Kennzahlen in ihrer Ausarbeitung identifizieren, die sie für besonders aussagekräftig halten, und mittels geeigneter Analyse- bzw. Darstellungsmethoden in die Präsentation aufnehmen.

Im Jahr 2015 lag der Untersuchungsschwerpunkt mit der Daimler AG und der BMW AG auf der Automobilbranche. Nicht nur vor dem Hintergrund des Abgasskandals beim Konkurrenten Volkswagen AG und der noch nicht absehbaren Konsequenzen für die gesamte Branche, sondern auch angesichts von Megatrends wie Elektromobilität, Nachhaltigkeit, Digitalisierung oder Carsharing erwies sich die Veranstaltung sowie die Erarbeitung und Interpretation der Ergebnisse als sehr spannend.

Informationstag zum Masterstudium BWL

Aufgrund der sehr positiven Rückmeldungen vonseiten sowohl der Studierenden als auch der betreuenden Mitarbeiter und Professoren der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät wurde in diesem Jahr zum dritten Mal der **Informationstag zum Masterstudium** veranstaltet. Diese Veranstaltung richtet sich nicht nur an Studierende der WWU Münster, sondern auch an alle weiteren interessierten Studierenden sowohl von deutschen als auch internationalen Universitäten. Insgesamt meldeten sich **über 140 Studierende** für die Veranstaltung an. Das große Interesse am BWL-Masterstudium über die WWU hinaus lässt sich auch in diesem Zusammenhang einmal mehr zeigen, denn mehr als 50 % der Anwesenden kamen nicht aus Münster.

Im Rahmen der Informationsveranstaltung stellen die vier unterschiedlichen Center der Fakultät Ihre **Studienprogramme im Masterstudium** vor. Das Accounting Center wurde dabei von Herrn Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch vertreten. Er stellte den über **40 Accounting-Interessenten** zunächst das Accounting Center, dabei besonders die Professoren und externen Lehrbeauftragten, vor. Im Folgenden erläuterte er den Aufbau des Studienprogramms. Dabei ging er besonders auf die Modulstruktur und die Besonderheiten der Unterteilung zwischen Pflicht- und Wahl-

modulen ein. Außerdem zeigte er die verschiedenen Kombinationen aus Major (Hauptfach) und Minor (Nebenfach), innerhalb derer man Veranstaltungen des Accounting Center belegen kann. Anschließend hob Herr Prof. Kirsch die **Besonderheiten des Masterstudiums mit Major Accounting** hervor. Er präsentierte den Studierenden die flexiblen Wahlmöglichkeiten durch das Wahlmodul Accounting und die vielen für den weiteren Studienverlauf positiven Aspekte des sog integrierten Auslandssemesters (s. dazu auch S. 14). Abschließend wurden die vielfältigen Fragen der Hörerschaft umfassend beantwortet.

Die Veranstaltung stieß bei den Studierenden auf große Begeisterung. Beim anschließenden Get-Together machten sie von der Möglichkeit Gebrauch, die Mitarbeiter der unterschiedlichen Lehrstühle und Institute zum Studium an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zu befragen und kamen auch mit den anwesenden Professoren ins Gespräch.

Aufgrund des erneut sehr positiven Feedbacks zur Veranstaltung wird auch im nächsten Jahr eine Informationsveranstaltung einige Wochen vor dem Beginn der Bewerbungsphase stattfinden.

Integriertes Auslandssemester

Mit dem Konzept des integrierten Auslandssemesters soll die Anrechnung von im Ausland erbrachten Leistungen flexibler gestaltet und damit Auslandsaufenthalte noch attraktiver werden.

Sowohl im Bachelor- als auch Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre an der WWU wird den Studierenden die Möglichkeit geboten, ein reguläres Semester im Ausland so zu studieren, wie es an einer der zahlreichen Partneruniversitäten üblich ist. Ein ganzes Semester im Ausland ersetzt dabei ein ganzes Semester an der WWU, sodass eine direkte 1:1-Anrechnung von Kursen nicht mehr erforderlich, obgleich weiterhin möglich ist.

Mobilitätsfenster

Ein wesentlicher Vorteil des integrierten Auslandssemesters besteht darin, dass den Studierenden größere Freiräume bei der Kurswahl im Ausland gewährt werden und vor allem auch Kurse belegt werden können, die in Münster nicht angeboten werden. Schließlich lässt sich ein Auslandssemester nahtlos in den Studienverlaufsplan integrieren. Dazu bieten sich das fünfte oder sechste Semester im Bachelorstudiengang und das dritte Semester im Masterstudiengang, auch Mobilitätsfenster genannt, an.

Anrechnung

Im Münsteraner Bachelorstudiengang BWL können sowohl Pflicht- als auch Wahlpflichtkurse aus dem fünften und sechsten Fachsemester durch entsprechende Spezialisierungskurse im Ausland aus dem Bereich BWL ersetzt werden. Für eine pauschale Anrechnung eines ganzen Semesters im Masterstudiengang BWL mit dem Schwerpunkt Accounting müssen im Ausland Masterkurse aus dem Accounting-Bereich im Umfang von mindestens 50 % belegt werden. Insgesamt muss der Semester-Workload dem eines vor Ort regulär Studierenden entsprechen. Die Anrechnung von Auslandsleistungen erfolgt dabei grundsätzlich ohne Note.



Erfahrungsbericht von Lena Flacke Izmir, Türkei

Aus dem breiten Angebot an Partnerhochschulen wählend, habe ich mich dazu entschlossen das integrierte Auslandssemester im Rahmen meines **Bachelorstudiums** an der **Yasar Universität in Izmir** in der Türkei zu verbringen.

An der Yasar Universität hatte ich die Möglichkeit, aus einem breiten englischsprachigen Kursangebot zu wählen. Insgesamt habe ich sieben Kurse belegt, zuzüglich eines von der Universität angebotenen Türkischkurses. Diese umfassten die Kurse International Accounting Standards, Audit, Human Resource Management, Corporate Governance, Applied Import Export, Supply Chain Management und Investment Analysis & Portfolio Management. Die zu erbringenden Leistungen variierten in ihrer Art von Fach zu Fach. Im Kurs International Accounting Standards

Erfahrungsbericht von Julian Höbener Nottingham, England

Im Rahmen meines **Masterstudiums** habe ich im Zeitraum von September 2014 bis Januar 2015 an der **Nottingham Trent University** (NTU) in England ein integriertes Auslandssemester absolviert.

An der Business School der NTU ist es als Masterstudent üblich, drei Module zu belegen. In diesem Zusammenhang entschied ich mich für die Module Corporate Finance & Valuation, Financial Statement Analysis und The Global Financial Markets. Als Kontrast zu der theoriegeprägten Ausbildung in Münster hat mir besonders der typisch angelsächsische Lehransatz gefallen, der auf praxisorientiertes Lernen abzielt. Die Aufgaben umfassten bspw. die Würdigung des Informationsgehaltes der Segmentberichterstattung eines IFRS-Konzernabschlusses vor dem Hintergrund der qualitativen Anforderungen an entscheidungsnützliche Informationen oder die Berechnung des Unternehmenswertes eines realen FTSE 250-Unternehmens. Ein wei-

terer Unterschied zu Münster bestand darin, dass sich die Art der abzulegenden Prüfungsleistungen zwischen den einzelnen Modulen unterschied. Neben den zum Teil geforderten klassischen Klausuren standen vor allem Präsentationen und schriftliche Ausarbeitungen im Vordergrund.

Zusätzlich zur akademischen Ausbildung ist positiv hervorzuheben, dass man als Austauschstudent im Masterprogramm der NTU als ein regulärer Kursteilnehmer behandelt wird, so dass sich bspw. die Gelegenheit ergab, mit allen BWL-Masterstudierenden der NTU eine zweieinhalb-tägige Exkursion „ins Grüne“ nach Bakewell (Derbyshire) zu unternehmen. Dieser von Outdooraktivitäten und Teambuildingmaßnahmen geprägte Exkurs war eine hervorragende Möglichkeit, die Kommilitonen aus aller Welt (besser) kennenzulernen und Freundschaften zu schließen.

wurden in Gruppen schriftliche Ausarbeitungen zu einzelnen Standards angefertigt, während im Fach Corporate Governance im Rahmen einer Projektarbeit anhand unterschiedlicher Unternehmen Corporate Governance Systeme verschiedener Länder, u. a. auch Deutschland und die Türkei, analysiert wurden.

Neben den universitären Veranstaltungen hatte ich die Möglichkeit meine Freizeit zu nutzen und die Türkei und ihre Einwohner näher kennenzulernen. Meine türkischen Kommilitonen, meine Nachbarn und jeder, dem wir auf unseren Reisen begegnet sind, haben uns herzlich aufgenommen und waren sehr hilfsbereit. Sowohl fachlich als auch kulturell habe ich viele Erfahrungen gemacht und ein wunderbares Land kennengelernt, in das ich noch oft zurückkehren werde.



Honorarprofessor am IRW



WP/StB Prof. Dr. Klaus-Peter Naumann

Herr WP/StB Prof. Dr. Klaus-Peter Naumann hielt auch im Jahr 2015 wie gewohnt seine bei den Studierenden beliebten Vorlesungen „Ausgewählte Kapitel der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung I und II“.

Als Honorarprofessor der Universität Münster wählt er zu jedem Semester neue Vorlesungsschwerpunkte, um stets aktuelle und abwechslungsreiche Inhalte mit den Studierenden diskutieren zu können. Im Rahmen der Veranstaltung behandelte Themen und Fragestellungen waren in diesem Jahr u. a. die Rechnungslegung nach dem BilRUG, die Umsatzrealisierung nach IFRS 15 sowie bilanzielle Auswirkungen der Energiewende.

Herr WP/StB Prof. Dr. Klaus-Peter Naumann studierte von 1978 bis 1983 Betriebswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, wo er 1988 mit seiner Arbeit zum Thema „Die Bewertung von Rückstellungen in der Einzelbilanz nach Handels- und Ertragsteuerrecht“ zum Dr. rer. pol. promovierte. Seit 2002 ist er Sprecher des Vorstands des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.

Lehrbeauftragter am IRW



WP Dr. Peter Koelen

Herr WP Dr. Peter Koelen hielt im Sommersemester 2015 erneut die beliebte Vorlesung „Unternehmensbewertung“. In der Veranstaltung werden den Studierenden die Grundlagen der verschiedenen Bewertungskonzeptionen vermittelt, die Herr Dr. Koelen anschaulich mit zahlreichen Hinweisen zur praktischen Umsetzung verknüpft.

Herr WP Dr. Peter Koelen studierte von 2001 bis 2006 Betriebswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und promovierte im Anschluss am IRW bei Herrn Prof. Kirsch mit seiner Arbeit zu dem Thema „Investitionstheoretische Bewertungskalküle in der IFRS-Rechnungslegung“. Seit dem Jahr 2014 ist er Prokurist bei der Treuhand- und Revisions-AG Niederrhein mit Hauptsitz in Krefeld.

Lehre trifft Praxis

Das **Mastermodul „Abschlussprüfung“** besteht neben einem Vorlesungsteil auch aus verschiedenen kleineren Übungseinheiten sowie einer eintägigen Blockveranstaltung, die den Studierenden das theoretische Wissen über den Prozess der Abschlussprüfung praktisch näherbringen soll. Während die Vorlesung seit 2009 von Herrn Dr. Christian Weber, Promovend von Prof. Kirsch und akademischer Rat am IRW, gelesen wird, veranstaltet traditionell eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Verdeutlichung dieser Zusammenhänge eine Übung, in der die Unternehmensrepräsentanten und die Studierenden gemeinsam die Lösung erarbeiten.

Im Wintersemester 2015/2016 führte WP/StB Christian Simon von **PwC** mit seinem insgesamt dreiköpfigen Team durch die Blockveranstaltung am 2. November 2015, bei der der risikoorientierte Prüfungsansatz am Prüfungsvorgehen im Personalbereich sowie bei einer Inventur thematisiert wurde. Die Höhepunkte für die Studierenden bildeten dabei einerseits die Simulation einer Prozessaufnahme im Personalbereich und andererseits eine Inventurbeobachtung, die sie in Form eines Planspieles an eigenen Laptops durchführen und somit spannende Einblicke in die Tätigkeiten eines Prüfers gewinnen konnten.

Die Vorlesung im Wintersemester wurde zusätzlich zu der Veranstaltung von PwC durch zwei Gastvorträge ergänzt. In der Veranstaltung am 11. Januar 2016 referierte WP/StB Hendrik Koch von **KPMG** über die Aufdeckung von „Fraud“ im Rahmen der Ab-

schlussprüfung. Schwerpunkt und Höhepunkt zugleich waren dabei die zahlreichen und vielfältigen Praxisfälle, die Herr Koch während seiner Zeit in der forensischen Abteilung bei KPMG begleitet hat und die er den Studierenden lebendig präsentierte. Spannend waren auch die Ausführungen zum „Fake President“, einer mittlerweile häufig anzutreffenden Methode, mit der Trickbetrüger versuchen, Unternehmen zu schädigen. Dabei gelingt es ihnen, im vermeintlichen Auftrag des Geschäftsführers („Fake President“ = „fingierter Chef“) Überweisungen auf Scheinkonten zu lenken. Auch die Erläuterungen zur nunmehr intensiven Prüfung von möglichen Geldwäschedelikten vor dem Hintergrund einer möglichen Unterstützung terroristischer Aktivitäten waren sehr aufschlussreich.

Am 25. Januar 2016 schließlich stellte WP/StB Holger Averbek von **CURACON** die Möglichkeiten einer skalierten Prüfungsdurchführung bei kleinen und mittleren Unternehmen vor. Die besondere Herausforderung besteht darin, dass für alle Mandate und alle Mandatsgrößen grundsätzlich derselbe risikoorientierte Prüfungsansatz anzuwenden ist und das Prüfungsurteil stets den gleichen Anforderungen an seinen Aussageinhalt und seine Verlässlichkeit unterliegt. Ansätze für Skalierungsmaßnahmen liegen z. B. im Bereich der Wesentlichkeitsgrenze, der Systemprüfung, der aussagebezogenen Prüfungshandlungen oder der Dokumentation, wobei Herr Averbek die konkrete Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen in der Praxis stets in den Vordergrund seiner Ausführungen stellte.

Echtzeitumfragen mit MeeToo

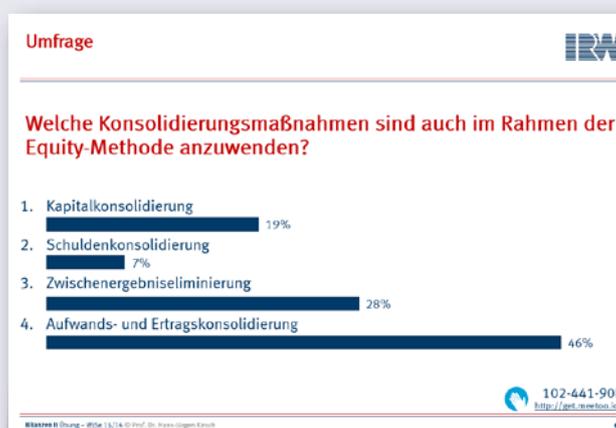
Das IRW setzte im Wintersemester 2015/2016 zur Förderung der Interaktion in ausgewählten Übungen und Vorlesungen erstmals Echtzeitumfragen ein. Die Studierenden konnten mit der kostenlosen „MeeToo“-App über ihre Smartphones an anonymen Umfragen zu fachlichen Detailfragen teilnehmen, deren Ergebnisse umgehend in den Vortrag eingebunden wurden.

Für den Vortragenden hat die innovative Technologie den Vorteil, mithilfe des sofortigen Feedbacks der Studierenden ihren aktuellen Wissensstand einschätzen zu können, um den Vortrag daran anzupassen. Darüber hinaus

konnten die Studierenden stärker in Diskussionen eingebunden und über die kontinuierliche persönliche Teilnahme ihr Interesse an den Aufgaben verstärkt werden. Die Studierenden zeigten eine rege Beteiligung an den Umfragen, wobei sich die gesteigerte Aufmerksamkeit an der hörbaren Freude und manchmal auch Enttäuschung über die Auflösung der Fragen erkennen ließ.

Insgesamt war die Einführung von „MeeToo“ ein großer Erfolg, so dass die Studierenden sich schon

jetzt auf weitere Umfragen in den Veranstaltungen des Sommersemesters 2016 freuen können.



Neuauflagen

Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan
Konzernbilanzen

11., überarbeitete Auflage
ISBN: 978-3-8021-2034-3



Das am 23. Juli 2015 in Kraft getretene Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) setzt die Bilanzrichtlinie 2013/34/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 in nationales Recht um. Nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) und dem Kleinstkapitalgesellschaften-Bilanzrechtsänderungsgesetz (MicroBiG) ist das BilRUG eine neue, unionsrechtlich veranlasste Reform der handelsrechtlichen Rechnungslegung. Mit der nunmehr elften Auflage der „Konzernbilanzen“ wurden diese und weitere aktuelle Entwicklungen in der Konzernrechnungslegung nach handelsrechtlichen und internationalen Bilanzierungsnormen berücksichtigt.

Im Rahmen der inhaltlichen Überarbeitung wurden unter anderem die neuen Regelungen des DRSC zur „Kapitalflussrechnung“ (DRS 21) sowie die aktuellen Projekte zur „Kapitalkonsolidierung“ (DRS 4 bzw. E-DRS 30) und zum „Konzerneigenkapital“ (DRS 7 bzw. E-DRS 31) eingearbeitet. Neben der Berücksichtigung der neuen Regelungen wurden in der Neuauflage insbesondere die Diskussion zur Kapitalkonsolidierung im mehrstufigen Konzern sowie zur End- und Übergangskonsolidierung vertieft und um neue Beispiele erweitert.

Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan
Übungsbuch Konzernbilanzen

5., vollständig aktualisierte und erweiterte Auflage
ISBN: 978-3-8021-2035-0



Im Zuge der Überarbeitung des Lehrbuchs „Konzernbilanzen“ wurde auch das „Übungsbuch Konzernbilanzen“ neu aufgelegt. Mit dieser nunmehr fünften Auflage des Übungsbuches wurden sowohl die nationalen als auch zahlreiche Änderungen der IFRS umfassend eingearbeitet. Daneben wurde das Übungsbuch um neue Aufgaben ergänzt. So wurden beispielsweise Aufgaben zur außerplanmäßigen Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes nach HGB und IFRS unter Berücksichtigung der Zuordnung auf Geschäftsfelder, zur Klassifizierung von joint ventures und joint operations gemäß IFRS 11, zur Behandlung von Zinsen und Dividenden in der Kapitalflussrechnung und zum Management Commentary nach IFRS konzipiert.

Wie gewohnt stehen zur erleichterten Bearbeitung der Aufgaben mit umfangreichen Konsolidierungstabellen sämtliche Leerformulare im Internet unter <http://www.Baetge-Kirsch-Thiele.de/> zur Verfügung und können kostenfrei heruntergeladen werden.

DIALOG

30. Münsterisches Tagesgespräch	20
Abendvorträge des Münsteraner Gesprächskreises	23
Ehemaligentreffen	26
Förderinitiative IRW X-Change	27
EY AuditChallenge	30
Deloitte-Stipendium	31

30. Münsterisches Tagesgespräch

„Aktuelle Entwicklungen in der Rechnungslegung und Prüfung: Herausforderungen und Perspektiven“

Am 11. Juni 2015 lud der Münsteraner Gesprächskreis Rechnungslegung und Prüfung e.V. (MGK) zum mittlerweile 30. Münsterischen Tagesgespräch in neuer Umgebung ein. Zum dreißigjährigen Jubiläum des Münsterischen Tagesgesprächs stellte zum ersten Mal das Factory Hotel am Germania Campus in Münster den passenden Rahmen.

„Alte Meister“ im LWL-Museum für Kunst und Kultur

Der Vorabend zum 30. Münsterischen Tagesgespräch wurde durch eine Führung im LWL-Museum für Kunst und Kultur eingeleitet, dem neuen Juwel in der Münsteraner Museumslandschaft. Der Direktor des Museums, Dr. Hermann Arnhold, eröffnete diese mit einer Begrüßungsrede, nachdem er den über 40 Teilnehmern durch Prof. Dr. Dr. h.c. Jörg Baetge vorgestellt wurde. Hierbei legte er ein besonderes Augenmerk auf die künstlerische Architektur des Neubaus, dessen Fassade durch den Künstler Otto Piene in Szene gesetzt worden ist. Nach der 90-minütigen ausgesprochen eindrucksvollen Führung durch die Dauerausstellung des Museums, die den Schwerpunkt „Alte Meister“ zum Titel hatte, wurden die Gäste bei sommerlichen Temperaturen und der untergehenden Abendsonne im Hof des Museums mit erfrischenden Getränken willkommen geheißen.

Das Abendessen fand in diesem Jahr im direkt an das Museum anliegenden Restaurant LUX statt. In entspannter Atmosphäre genossen die Teilnehmer das hervorragende Menü, bevor der Begrüßungsabend zu fortgeschrittener Stunde ein Ende fand.

30. Jubiläum des Münsterischen Tagesgesprächs

Unter dem Titel „Aktuelle Entwicklungen in der Rechnungslegung und Prüfung – Herausforderungen und Perspektiven“ bot der Tag sechs spannende Vorträge und zwei Diskussionsrunden, die dazu einluden, eigene Gedanken zu den angesproche-

nen Themen mit den Referenten zu diskutieren und verschiedene Aspekte kritisch zu hinterfragen.

Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch begrüßte, auch im Namen von Prof. Baetge, zunächst alle Teilnehmer herzlich und versprach ein spannendes und buntes Programm für das 30. Tagesgespräch. In einem kurzen Rückblick ließ er die letzten 30 Jahre Revue passieren, in denen schwerpunktmäßig Themen der Rechnungslegung und Prüfung diskutiert, aber auch viele andere aktuelle Themen ausführlich behandelt wurden.

Den inhaltlichen Start machte **MR Thomas Blöink**, derzeit Ministerialrat im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz in Berlin. Sein Vortrag „Aktuelle Entwicklungen der nationalen Gesetzgebung und auf EU Ebene in der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung“ umriss gleich mehrere aktuelle Themen. Neben den Auswirkungen des BilRUG wurde die Reform der Abschlussprüfung auf EU-Ebene und die Vorgaben der sog. CSR-Richtlinie 2014/95/EU sowie deren Umsetzung in Deutschland ausführlich vorgestellt.

Im Anschluss daran hielt **Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Peter Hommelhoff**, emeritierter Ordinarius für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Rechtsvergleichung an der Universität Heidelberg und Of Counsel der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, seinen Vortrag über „Europäische Impulse zur Fortschreibung der Rechnungslegung und Abschlussprüfung: Was betrifft die KMU?“. Besonders kritisierte er hier das Top-down-Konzept als einen rechtspolitischen Fehlgriff zulasten der KMU, ging aber auch auf weitere Ausflüchte und Fehlansätze sowie die Rechnungslegung in Kleinstkapitalgesellschaften ein. Als letzten Punkt beleuchtete er die Definition der Unternehmen von öffentlichem Interesse als Anlass zur Neuabgrenzung.



Nach der sonnigen Kaffeepause ging es weiter mit dem dritten Vortrag und einem weiteren Jubiläum. **Prof. Dr. Edgar Ernst**, Präsident der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung e. V., welche dieses Jahr ihr zehnjähriges Bestehen feiert, stellte „Aktuelle Entwicklungen der DPR“ vor. Er präsentierte Ergebnisse aktueller Enforcement-Prüfungen, Erfahrungen mit DRS 20, präventive Maßnahmen, wie z. B. Prüfungsschwerpunkte und Öffentlichkeitsarbeit, und europäische Entwicklungen, bezogen auf die Zusammenarbeit der DPR mit der ESMA.

Einen angemessenen Abschluss der ersten Tagungshälfte vor der wohlverdienten Mittagspause bildete die Diskussion mit den Referenten der ersten drei Vorträge sowie den beiden Gastgebern Prof. Baetge und Prof. Kirsch. In einer lebhaften Diskussion wurden hier verschiedene Aussagen der Referenten aufgegriffen und kritisch hinterfragt. Besondere Reibungspunkte entstanden hier bezüglich des Regelungsumfangs für KMU.

Die zweite Tagungshälfte läutete **Prof. Dr. Jens Wüstemann**, Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsprüfung an der Universität Mannheim, nach dem Mittagessen ein. Der insgesamt vierte Vortrag dieses Tages beschäftigte sich mit „Aktuelle[n] Entwicklungen in der Rückstellungsbilanzierung nach Handels- und Steuerrecht“. Aus analytischer und normativer Sicht wurde hier in einem einheitlichen Rahmen für Handels- und Steuerbilanz die Bedeutung und Interdependenz von Diskontierungszins sowie Preis- und Kostensteigerungen für die Rückstellungsbewertung diskutiert und bewertet. Besonders hervorzuheben ist in diesem Kontext die Problematik, die sich vor dem Hintergrund eines anhaltenden Niedrigzinsumfelds ergibt und bspw. erhebliche Auswirkungen auf Pensionsrückstellungen hat.

Im Anschluss stellten **Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Backhaus**, Direktor des Betriebswirtschaftlichen Instituts für Anlagen und Systemtechnologien der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und Mitherausgeber der Zeitschrift „Die Betriebswirtschaft“, und **Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch**, Inhaber des Instituts

für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und Mitglied des HGB-Fachausschusses des DRSC, ihr gemeinsames Projekt „Perspektiven des Berufsstandes der Wirtschaftsprüfer 2025“ vor. Das Projekt setzt sich aus drei Dimensionen zusammen, die in Kombination einen Würfel ergeben: die Szenarien, die Strategiepunkte und die Player. Mittels Clusteranalyse wurden insgesamt acht Szenarien herausgearbeitet, für die sich auf der Basis von insgesamt 14 Strategiepunkten strategische Handlungsempfehlungen für große, mittelgroße und kleine Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (Player) mit dem Würfelmodell analysieren lassen.



Nach einer letzten stärkenden Kaffeepause präsentierte **Dr. Wolfgang Russ**, Partner bei Ebner Stolz sowie Leiter des Bereichs Wirtschaftsprüfung und Mitglied des Hauptfachausschusses des IDW, den letzten Vortrag des 30. Münsterischen Tagesgesprächs: „Die Berichterstattung des Abschlussprüfers nach der EU-Reform unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen beim IAASB – Auswirkungen auf Bestätigungsvermerk und Prüfungsbericht“. In diesem Zusammenhang ging er ausführlich auf die internationalen Entwicklungen in Bezug auf den Bestätigungsvermerk und den diesbezüglichen Referentenentwurf zum AREG ein. Außerdem behandelte er die aktuellen internationalen Entwicklungen zum Prüfungsbericht.

Den letzten inhaltlichen Tagungspunkt bildete die zweite Diskussion mit den Referenten der vorangegangenen drei Vorträge unter der Leitung von Prof. Baetge und rundete so den durchaus stimmigen Tag angemessen ab. Nach einem kurzen Schlusswort seitens Prof. Baetge bedankten sich beide Gastgeber herzlich bei den Referenten.



Wie in den vergangenen Jahren wurde von Prof. Dr. Dr. h.c. Baetge und Prof. Dr. Kirsch ein Tagungsband zum 30. Münsterischen Tagesgespräch herausgegeben. Dieser fasst die Vorträge und Diskussionen der Veranstaltung zusammen.

Aktuelle Entwicklungen in der Rechnungslegung und Prüfung: Herausforderungen und Perspektiven. Beiträge und Diskussionen zum 30. Münsterischen Tagesgespräch des Münsteraner Gesprächskreises Rechnungslegung und Prüfung e.V. am 11. Juni 2015,

hrsg. v. Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen, erschienen 2015 im IDW-Verlag (ISBN: 978-3-8021-2016-9)

Ausblick



Abendvorträge des Münsteraner Gesprächskreises

Sommersemester 2015

„Aktuelle Herausforderungen der Bilanzierung von Finanzinstrumenten nach HGB und IFRS“

Am 18. Mai 2015 lud der Münsteraner Gesprächskreis Rechnungslegung und Prüfung e.V. zum Abendvortrag zum Thema „Aktuelle Herausforderungen der Bilanzierung von Finanzinstrumenten nach HGB und IFRS“. Als Referent für die komplexe und umfassende Thematik konnte mit Herrn **Prof. Dr. Edgar Löw**, Professor für Rechnungslegung und Programmdirektor an der Frankfurt School of Finance and Management, ein ausgewiesener Kenner der Materie gewonnen werden.

Zu Beginn seiner Präsentation widmete sich Herr Prof. Löw der Klassifizierung von Finanzinstrumenten nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften und dessen Reform im Zusammenhang mit der – wie er selbst sagt – „Mammutaufgabe IFRS 9“. Er stellte zunächst die bestehenden Bewertungskategorien nach IAS 39 vor und benannte das Ziel der Standardreform, sich künftig komplexitätsreduzierend im Wesentlichen auf eine Einteilung der Bewertung in zwei Kategorien zu beschränken. Darauf aufbauend stellte Herr Prof. Löw die Entwicklungen im Diskussionsprozess dar und erklärte unterschiedliche Einflüsse im Standardsetzungsprozess, die sich auf den politischen Standard IFRS 9 ausgewirkt haben. Vor dem Hintergrund des ursprünglich gesetzten Ziels stellte er schließlich pointiert fest, dass im Ergebnis eine „Reduktion von fünf auf fünf“ stattgefunden habe und in der Überarbeitung des IAS 39 keine Komplexitätsreduktion gelungen sei. Einen weiteren Schwerpunkt seiner Präsentation legte Herr Prof. Löw auf die Bilanzierung von Bewertungseinheiten im HGB-Kontext. Er stellte dazu die entsprechende gesetzliche Regelung des § 254 HGB sowie deren Konkretisierungen durch die Stellungnahmen des IDW (IDW RS HFA 35 bzw. IDW RS BFA 35) vor. Basierend auf seiner früheren Tätigkeit als Partner der Ernst & Young GmbH gab er zahlreiche Einblicke in den Umgang mit der Thematik in der Praxis. Durch die persönlichen Anmerkungen des Referenten und kritische Rückfragen aus dem Publikum ging der Vortrag schließlich nahtlos in die Diskussion über.

Zum Abschluss bedankte sich Herr Prof. Kirsch bei dem Referenten und lud alle Teilnehmer dazu ein, die Diskussion in ungezwungener Atmosphäre und bei gewohnt guter Verpflegung im Foyer des Hörsaals weiterzuführen.



Abendvorträge des Münsteraner Gesprächskreises



Wintersemester 2015/2016

„Wundertüte BilRUG: Mehr Umsatzerlöse per Gesetzesvorgabe?“

Am 18. November 2015 empfing der MGK Herrn **WP Dr. Jens Freiberg** zum ersten Abendvortrag im Wintersemester 2015/2016. Herr Dr. Freiberg ist der Leiter der Zentralabteilung Rechnungslegung und Partner der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Mit seinem Vortrag zu dem Thema „Wundertüte BilRUG: Mehr Umsatzerlöse per Gesetzesvorgabe?“ lockte er neben vielen Mitgliedern des MGK auch zahlreiche Gäste in das Juridicum.

Herr Dr. Freiberg ging im Rahmen seines Vortrages schwerpunktmäßig auf die Neudefinition der Umsatzerlöse und die damit verbundenen Implikationen für die nach Handelsrecht bilanzierenden Unternehmen ein. Dabei stellte er heraus, dass die bislang nicht eindeutige, aber für die Bestimmung der Umsatzerlöse maßgebliche Abgrenzung der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit künftig entfällt. Insgesamt seien ein tendenziell höherer Ausweis der Umsatzerlöse und eine Entwertung der sonstigen betrieblichen Erträge zu erwarten. Folglich könne aufgrund der neuen Abgrenzung der Umsatzerlöse eine Neu Beurteilung der Klassifizierung der Unternehmen als kleine, mittelgroße oder große Gesellschaft erforderlich werden.

Der Referent betonte in diesem Zuge, dass eine frühzeitige Auseinandersetzung mit den bevorstehenden Änderungen und den damit verbundenen Herausforderungen für die Unternehmen notwendig sei. Somit sei das BilRUG, das erstmalig auf nach dem 31. Dezember 2015 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden ist, bereits ein Thema für das Jahr 2015.

Der Referent widmete sich bereits während seines Vortrages immer wieder den vielfältigen Fragen der anwesenden Gäste und gab praxisbezogene Hinweise zu der Anwendung der Neuregelung. So plädierte er im Sinne der Vergleichbarkeit der Abschlüsse für einen sogenannten „Drei-Spalten-Ausweis“, der die Vorjahreszahlen zusätzlich nach den Vorschriften gemäß BilRUG zeigt.

Im Anschluss an den aufschlussreichen Vortrag und die rege Diskussion, bedankte sich Herr Prof. Kirsch herzlich bei dem Referenten und lud die Anwesenden zum gemeinsamen Sektempfang ein.

Wintersemester 2015/2016

„Aktuelle Entwicklungen in der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegung nach BilRUG und DRS 23“

Zum zweiten Abendvortrag im Wintersemester 2015/2016 durften der MGK, seine Mitglieder und weitere interessierte Gasthörer am 21. Januar 2016 Herrn **WP/StB Prof. Dr. Bernd Stibi** begrüßen. Nach seiner Promotion bei Prof. Dr. Dr. h.c. Jörg Baetge an der WWU und verschiedenen Stationen bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG ist Herr Prof. Stibi seit 2014 Fachleiter Rechnungslegung und Prüfung beim IDW. Zudem leitet er die für die Erarbeitung des DRS 23 eingesetzte Arbeitsgruppe des DRSC. Im Zuge dessen war Herr Prof. Stibi prädestiniert, den Anwesenden die Inhalte seines Vortrages „Aktuelle Entwicklungen in der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegung nach BilRUG und DRS 23“ zu vermitteln.

Im ersten Teil seines Vortrages erläuterte Herr Prof. Stibi wesentliche Änderungen der Konzernrechnungslegung durch das ab 2016 verpflichtend anzuwendende Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG). Nach einleitenden Worten zu den Zielen des Gesetzes stellte der Referent detailliert ausgewählte Änderungen vor. In diesem Zusammenhang ging er unter anderem auf die Befreiungsvorschriften für den Konzernabschluss (§ 291-293 HGB) sowie die Folgebehandlung von passiven Unterschiedsbeträgen (§ 309 HGB) ein. Durch den pointierten Vortrag, in dem er sowohl Verbesserungen als auch weiterhin bestehende Regelungslücken des BilRUG diskutierte, gelang es Herrn Prof. Stibi den Anwesenden die Auswirkungen auf den Konzernabschluss und die Bilanzierungspraxis deutlich zu machen.

Im zweiten Teil des Abendvortrages beschäftigte sich der Referent mit ausgewählten Aspekten der Kapitalkonsolidierung im Lichte des erwarteten Deutschen Rechnungslegungs Standards 23 (DRS 23). Dabei stellte Herr Stibi unter anderem ausführlich die Bestimmung der Anschaffungskosten der Beteiligung, die Kaufpreisallokation und die Behandlung von Unterschiedsbeträgen bei der Kapitalkonsolidierung dar. Abschließend resümierte er, dass der neue DRS 23 Regelungslücken des DRS 4 in Bezug auf die Erst- und Folgekonsolidierung schließen wird. Allerdings seien die neuen Anforderungen insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen herausfordernd, da weiterführende Strukturen und Instrumente für das Rechnungswesen geschaffen werden müssen. Als besonders positiv hob der Referent zum Ende seines Vortrages explizit die Berücksichtigung einer eigenständigen handelsrechtlichen Lösung hervor.

Nach dem spannenden und informativen Vortrag sowie der lebhaften Diskussion bedankte sich Herr Prof. Kirsch bei dem Referenten, bevor er alle Anwesenden herzlich zum Sektempfang einlud.



Ehemaligentreffen

Nachmittagsveranstaltung im Juridicum

Am 21. November 2015 luden die Herren Professoren Dr. Hans-Jürgen Kirsch und Dr. Dr. h.c. Jörg Baetge zum diesjährigen Ehemaligentreffen der früheren und aktuellen Mitarbeiter des IRW, des Forschungsteam Baetge sowie des Lehrstuhls für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung an der Leibniz Universität Hannover. In diesem Jahr traf sich ein Großteil der Alumni schon nachmittags im Juridicum, um ihre alte Wirkungsstätte zu besichtigen und in lockerer Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen einige kurze Beiträge von ehemaligen Promovenden zu aktuellen Themen zu hören. Die Nachmittagsveranstaltung scheint insgesamt gut angekommen zu sein, was durch die zahlreiche Teilnahme und die sowohl fachlich als auch persönlich spannenden Gespräche zum Ausdruck kam.

Das nächste Ehemaligentreffen findet voraussichtlich am **Samstag, 19. November 2016**, statt. Die Einladungen werden im kommenden Sommer verschickt.

Sollte sich bei einem/einer „Ehemaligen“ die E-Mail-Adresse ändern, freuen wir uns über eine kurze Nachricht an das Sekretariat bei Frau Bonke (irw@wiwi.uni-muenster.de).



Abendessen im Restaurant „EAT“

Im Anschluss wurden die Alumni im Restaurant „EAT“ des Factory Hotels Münster zum traditionellen Abendessen empfangen. Dort stand den rund 80 Gästen ein abgetrennter Bereich zur Verfügung, wo in gewohnt lockerer Atmosphäre inmitten der

denkmalgeschützten Mauern der Germania Brauerei die Erinnerungen an das gemeinsame Universitäts- und Institutsleben ausgetauscht wurden.



Förderinitiative IRW X-Change

Das Ziel der IRW X-Change Exzellenzinitiative besteht darin, Studierenden die Möglichkeit zu spannenden fachlichen Diskussionen in ungezwungener Atmosphäre zu eröffnen und somit ihre Fähigkeiten zum analytischen und kritischen Denken gezielt zu fördern.

Die Förderinitiative des IRW für Studierende mit großem Interesse für fachliche Diskussionen im Bereich der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung startet mit dem Sommersemester 2016 in die mittlerweile elfte Saison. Dabei hat sich das Programm inzwischen zu einem festen Bestandteil des Instituts entwickelt, das die Studierenden nach wie vor bewusst ohne finanzielle Förderung für fachliche Themen begeistert. Vor allem schätzen die Studierenden die fachliche Weiterbildung, den persönlichen Kontakt zum IRW und die vielfältigen Aktivitäten.

In jedem Semester finden im Rahmen der Förderinitiative mehrere Veranstaltungen zu aktuellen Themen der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung statt. Bei diesen bietet sich den Studierenden neben der Gelegenheit zu fachlichen Diskussionen mit Vertretern der Praxis auch stets die Möglichkeit zu Gesprächen über fachliche Fragestellungen hinaus. Neben themenbezogenen Diskussionsrunden stehen hierbei auch Unternehmensbesichtigungen im Vordergrund, die den Teilnehmern Einblicke in konkrete Anwendungsfelder der theoretischen Grundlagen geben sollen.

Ein zentraler Bestandteil der ideellen Förderung besteht aus der Betreuung der Teilnehmer von einem wissenschaftlichen Mitarbeiter als persönlichem Mentor, der den Studierenden bei Fragestellungen der Studien- und Karriereplanung stets zur

Seite steht und auch über den Lehrbetrieb hinaus den Austausch der Mentees untereinander durch das Angebot freiwilliger gemeinsamer Aktivitäten fördert.



Das Förderprogramm ist zudem eng an den Münsteraner Gesprächskreis Rechnungslegung und Prüfung e. V. angebunden, der mit etwa 800 Mitgliedern als einer der bedeutendsten Austausch- und Netzwerkplattformen in den Bereichen der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung in Deutschland anzusehen ist. So profitieren die Teilnehmer sowohl während ihrer Zeit als Studierende an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster als auch darüber hinaus von dem umfangreichen Netzwerk und den persönlich geknüpften Kontakten.

Im Jahr 2015 zählten insgesamt 35 engagierte und interessierte Studierende aus unterschiedlichen Semestern sowohl des Bachelor- als auch des Masterstudiums zu den Teilnehmern der Förderinitiative des IRW.

Weitere Informationen:



Teilnahme an IRW X-Change

Alle Studierende, die Interesse an der Teilnahme an unserer Förderinitiative IRW X-Change haben und die Veranstaltungen des kommenden Semesters gemeinsam mit uns erleben möchten, laden wir herzlich ein, sich für das Programm zu bewerben. Neue Teilnehmer werden jeweils zu Beginn eines jeden Semesters aufgenommen.

Wir freuen uns jederzeit über aussagekräftige Bewerbungen. Bitte nutzen Sie dazu das Bewerbungsformular im Internet unter <https://www.wiwi.uni-muenster.de/irw/bewerbung-xchange>

Bewerbungsschluss für das Sommersemester 2016 ist der **17. April 2016**.

Sommersemester 2015

Semesterauftakt

Zu Beginn des Sommersemesters 2015 trafen sich die Mitglieder der Förderinitiative IRW X Change zur Auftaktveranstaltung mit Herrn Dr. Dieter Kahling von der Henkel AG & Co KGaA. Er berichtete zunächst sehr lebhaft über seinen Werdegang vom Absolventen der WWU bis zum Corporate Vice President im M&A Bereich bei Henkel. Dabei stellte er die Bedeutung der Lehre im Bereich Accounting heraus, die mit zu dem guten Ruf der Universität beigetragen habe. Ausführlich berichtete Herr Dr. Kahling ferner über seine aktuelle Funktion im Henkel-Konzern. Im Anschluss an den Vortrag bestand in geselliger Runde die Möglichkeit, mit Herrn Dr. Kahling persönlich ins Gespräch zu kommen.

MGK-Abendvortrag mit Prof. Dr. Edgar Löw

Am 18. Mai 2015 waren die Studierenden der IRW X-Change Initiative dazu eingeladen, am MGK-Abendvortrag zum Thema „Aktuelle Herausforderungen der Bilanzierung von Finanzinstrumenten nach HGB und IFRS“ teilzunehmen, bei dem Herr Prof. Dr. Edgar Löw, Professor für Rechnungslegung und Programmdirektor an der Frankfurt School of Finance and Management, es in einem sehr lebhaften Vortrag verstand, die – wie er selbst sagt – „Mammutaufgabe IFRS 9“ pointiert vorzustellen. Durch zahlreiche persönliche Anmerkungen und Wortbeiträge aus dem Publikum ging der Vortrag schließlich nahtlos in die Diskussion über.

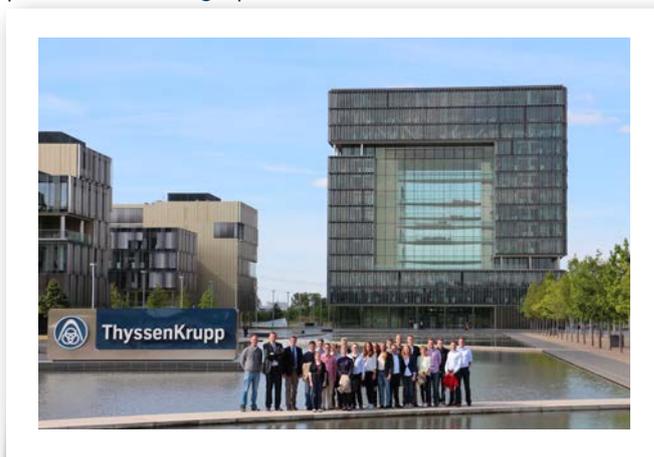
30. Münsterisches Tagesgespräch

Das 30. Jubiläum des Münsterischen Tagesgesprächs fand am 11. Juni 2015 unter dem Titel „Aktuelle Entwicklungen in der Rechnungslegung und Prüfung – Herausforderungen und Perspektiven“ statt. Der Münsteraner Gesprächskreis Rechnungslegung und Prüfung e.V. lud die Mitglieder der IRW X-Change Initiative ein, kostenlos an der Fachtagung teilzunehmen. Die Studierenden hatten dort die Möglichkeit, Gedanken zu sechs spannenden Vorträgen auszutauschen und verschiedene Aspekte kritisch zu hinterfragen.

Exkursion zu ThyssenKrupp

Die Mitglieder der Förderinitiative nahmen die Einladung von Dr. Raimund Göbel, Leiter der internen Revision bei ThyssenKrupp, in diesem Sommersemester dankend an und brachen am 15. Juni 2015 zu der Exkursion zu ThyssenKrupp auf. Das Tagesprogramm führte die Studierenden zunächst nach Lippstadt. Dort hatten sie die Möglichkeit, das Werk der ThyssenKrupp Rothe Erde GmbH zu besichtigen. Die ThyssenKrupp Rothe Erde GmbH ist der weltweit größte Hersteller von Großwälzlagern und damit bspw. ein Zulieferer von Windkraftanlagen.

Im Anschluss an diese spannende und lehrreiche Werksführung ging es weiter nach Essen in das ThyssenKrupp Quartier. Nach einem ortstypischen Business Lunch führte Dr. Göbel mit seinen Kollegen im beeindruckenden alten Aufsichtsratssitzungssaal der Firma Krupp in das Internal Auditing bei ThyssenKrupp ein, bevor die anschließende Führung über das Firmengelände und durch den architektonisch beeindruckenden Gebäudekomplex den letzten Tagespunkt bildete.



Karriere im/mit Financial Accounting

Am 29. Juni 2015 veranstaltete das IRW einen offenen Informationsabend zum Thema „Karriere im/mit Financial Accounting“, zu dem neben den Mitgliedern der Förderinitiative alle Bachelor- und Masterstudierende herzlich eingeladen waren. Als Referenten konnte das IRW mit den Herren Dr. Harald Köster, Corporate Vice President bei Henkel, und Dr. Thorsten Hain, Partner bei KPMG, zwei ehemalige Doktoranden des Instituts gewinnen. Zunächst stellten die Referenten jeweils die Unternehmen vor, für die sie tätig sind, und erläuterten interessante Karriereoptionen in den entsprechenden Berufsfeldern. Im Anschluss an die Präsentationen hatten die Mitglieder der Förderinitiative die exklusive Gelegenheit, sich in kleinerer Runde mit den Referenten auszutauschen.

Semesterausklang

Zum Ausklang des Sommersemesters lud Prof. Kirsch die Mitglieder der IRW X-Change Initiative am 1. Juli 2015 ein, bei bestem Wetter, reichlich Grillgut und gekühlten Getränken das vergangene Semester Revue passieren zu lassen. Erstmals waren auch die Alumni der Förderinitiative dazu eingeladen. Für die Studierenden bot dies eine tolle Gelegenheit zu erfahren, wie es den Ehemaligen der Förderinitiative nach dem Studium ergangen ist. Bis sich das Treffen in den Abendstunden langsam auflöste, sorgten viele gute Gespräche für eine ausgelassene Stimmung und Vorfreude auf das kommende Semester.

Wintersemester 2015/2016

Semesterauftakt

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung im Wintersemester 2015/2016 trafen die Mitglieder der Förderinitiative Herrn Dr. Daniel Siegel. Er berichtete über seinen beruflichen Werdegang, insbesondere über seine Zeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut von Herrn Prof. Kirsch, seine Erfahrungen bei der KPMG und seine heutige Tätigkeit beim IDW.

Anschließend bearbeiteten die Teilnehmenden in Vorbereitung auf die Exkursion erstmalig im Rahmen der Auftaktveranstaltung eine Fallstudie zur Umsatzrealisierung bei der Langfristfertigung im Schiffbau. Dabei versetzten sich die Studierenden in Kleingruppen unter der fachlichen Leitung je eines Mitarbeiters des Instituts in die Rollen des Bilanzierenden, des Wirtschaftsprüfers und des externen Analysten. Herr Dr. Siegel stand im Anschluss bei Getränken und Fingerfood für weitere Fragen zur Verfügung, während der Abend einen geselligen Ausklang fand.

MGK-Abendvortrag mit WP Dr. Jens Freiberg

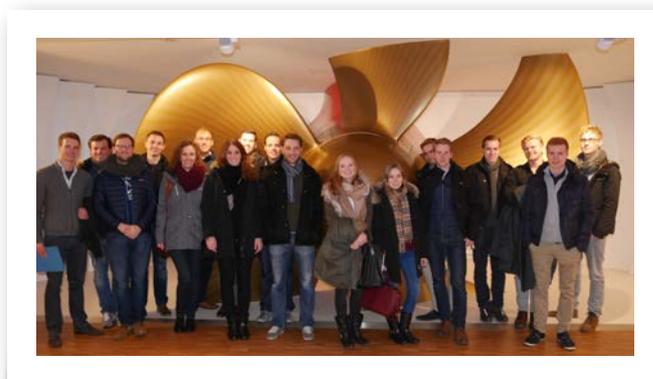
Am 18. November 2015 veranstaltete der MGK den ersten Abendvortrag des Wintersemesters, zu dem auch die Mitglieder der Förderinitiative herzlich eingeladen waren. Herr WP Dr. Jens Freiberg, Leiter der Zentralabteilung Rechnungslegung und Partner der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, thematisierte mit seinem Vortrag „Wundertüte BilRuG: Mehr Umsatzerlöse per Gesetzesvorgabe?“ die mit der Verabschiedung verbundenen Änderungen im Umgang mit Umsatzerlösen. Dieses Thema stieß auf großes Interesse, sodass es an diesem Abend neben vielen Mitgliedern des MGK und der Förderinitiative auch eine Reihe von Gästen in das Münsteraner Juridicum zog.

Exkursion zur Meyer Werft

Die Exkursion im Wintersemester 2015/2016 führte die Mitglieder der Förderinitiative am 24. November 2015 zur traditionsreichen Meyer Werft nach Papenburg. Dort standen Herr Koopmann, der Leiter des Rechnungswesens, und Herr Kolbe, als Pressereferent der Meyer Werft, für sämtliche Fragen zu den Herausforderungen der Rechnungslegung eines Schiffbauunternehmens zur Verfügung.

Im Rahmen der darauffolgenden Unternehmensbesichtigung konnten die Studierenden nicht nur tiefe Einblicke in die Möglichkeiten und Technologien im Schiffbau sammeln, sondern lernten auch die standortbedingten Herausforderungen der Aus-

lieferung der Schiffe im Rahmen der Emsüberführung kennen. Höhepunkt der Besichtigung war der Blick in die imposanten Baudocks, in denen sich derzeit zwei Kreuzfahrtschiffe der Quantum-Klasse – dem größten bislang in Deutschland hergestellten Schiff – in Produktion befanden.



MGK-Abendvortrag mit WP/StB Prof. Dr. Bernd Stibi

Am 21. Januar 2016 waren die Mitglieder der Förderinitiative herzlich zum zweiten Abendvortrag des MGK eingeladen. Der Vortragende WP/StB Prof. Dr. Bernd Stibi, Fachleiter Rechnungslegung und Prüfung beim IDW, referierte zu dem Thema „Aktuelle Entwicklungen in der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegung nach BilRUG und DRS 23“. Hierbei stellte Herr Prof. Stibi vor allem die Ziele und ausgewählte Änderungen der Konzernrechnungslegung durch das BilRUG sowie DRS 23 vor. Durch den pointierten Vortrag mit zahlreichen Beispielen konnten die Studierenden einen sehr guten Überblick über die bevorstehenden Änderungen erhalten. In der anschließenden Diskussion und dem Sektempfang tauschten sich die Mitglieder von IRW X-Change in ungezwungener Atmosphäre weiter aus.

Semesterausklang

Zum Semesterausklang am 26. Januar 2016 hieß es dann „Zieht euch warm an, denn wir sind und bleiben draußen!“. Gut beraten waren diejenigen, die diesen Rat befolgten, denn vom Rathaus aus ging es zu nächtlicher Stunde mit einem Nachtwächter in ein Münster längst vergangener Zeit. Bei einer kurzweiligen Führung wurde den Teilnehmenden an historischen Orten von den Geschichten der Stadt des 16. und 17. Jahrhunderts berichtet. Nach dieser kulturellen Zeitreise haben die Studierenden bei Glühwein und Brezeln das Wintersemester und die Aktivitäten der Förderinitiative Revue passieren lassen. In geselliger – wenn auch frostiger – Runde konnte somit ein gelungenes Semester verabschiedet werden.



EY AuditChallenge

Auch im vergangenen Jahr veranstaltete die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EY in Deutschland, Österreich und der Schweiz den Fallstudienwettbewerb AuditChallenge, der bereits im zehnten Jahr erfolgreich durchgeführt wurde. Am 4. Mai 2015 fand die EY AuditChallenge an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster statt. Dazu versammelten sich 14 Bachelorstudierende der Wirtschaftswissenschaften im Juridicum, um in Kleingruppen ausgewählte Bilanzierungsfragestellungen zu lösen und so ihr Accounting-Know-how unter Beweis zu stellen.

Die Teilnehmer durften in einem begrenzten zeitlichen Rahmen Fallstudien lösen, welche im Nachhinein von den angereisten EY-Mitarbeitern ausgewertet wurden. Das vierköpfige EY-Team wurde vom Dortmunder Partner Andreas Spielmann angeführt. Durch das personalstarke Team konnten die Fallstudien zeitnah korrigiert und anschließend die Ergebnisse der einzelnen Gruppen präsentiert werden. So erfuhr das Siegerteam noch im Rahmen der Veranstaltung, dass es sich für den Regionalentscheid in Düsseldorf qualifiziert hat.

Nachdem die teilnehmenden Studierenden ihr in der Theorie erlerntes Wissen anhand von Praxisfällen anwenden durften, gab es anschließend die Möglichkeit, sich mit Hilfe von Kaltgetränken und Häppchen zu stärken und mit den Wirtschaftsprüfungsexperten von EY auszutauschen. Neben Fragen zu aktuellen Entwicklungen der Wirtschaftsprüfungspraxis und -branche wurden auch Themen wie z.B. Auswirkungen der Niedrigzinspolitik auf die Rückstellungen oder Work-Life-Balance im Alltag eines Wirtschaftsprüfers besprochen.

Als sich die Veranstaltung dem Ende entgegen neigte waren sich sowohl die Mitarbeiter von EY als Veranstalter als auch die Teilnehmer der AuditChallenge einig, dass es ein spannendes Event war, welches eine optimale Brücke zwischen Theorie und Praxis spannt, und so für Studierende eine tolle Möglichkeit war, wesentliche Insights in den Alltag eines Wirtschaftsprüfers bei EY zu erhalten.

Der Wettbewerb

Die AuditChallenge wird in drei Runden ausgetragen. In jeder Runde lösen die Teilnehmer im Team eine Assurance-Fallstudie. Anschließend wird jeweils ein Sieger-Team gekürt, das sich auf die nächste Etappe freuen kann. Alle Fallstudien beinhalten praxisnahe Themengebiete. Die Fallstudien werden von Runde zu Runde anspruchsvoller und länger, so dass sich auch der Schwierigkeitsgrad des Wettbewerbs erhöht.

Die erste Runde findet an der Hochschule statt. Studierende können sich allein, oder bereits in Teams à 3 bis 5 Personen direkt am Lehrstuhl für die Challenge anmelden. In der zweiten Runde treten die jeweiligen Hochschul-Sieger-Teams in regionalen Ausscheidungsrunden in einer Niederlassung von EY gegeneinander an. Für die Gewinnerteams der zweiten Runde findet die Endrunde in Berlin statt. Hier wird das finale Siegerteam der AuditChallenge 2015 aller Teams Deutschlands, Österreichs und der Schweiz gekürt.



Deloitte-Stipendium

Das IRW zählt zu den 28 privilegierten Instituten bzw. Lehrstühlen in Deutschland, die Studienstipendien der Deloitte-Stiftung vergeben. Mit einem solchen Studienstipendium wurden in diesem Jahr vier Münsteraner Studierende für ihre weit überdurchschnittlichen Studienleistungen und ihr gesellschaftliches Engagement ausgezeichnet. Zu den Stipendiaten gehören Ulrich Genth und Sarah Igel, die neu in das Stipendienprogramm aufgenommen wurden, sowie Julian Höbener und André Lapawa, deren Stipendien um ein weiteres Jahr verlängert worden sind.

Die im Jahr 2007 gegründete Deloitte-Stiftung hat mit ihrem Leitmotiv „Perspektiven für Morgen“ das Ziel, die Aus- und Weiterbildung junger Menschen zu fördern und einen Beitrag zur nachhaltigen Ausrichtung des Bildungssystems sowie zum Wissenstransfer von der Hochschule in die Wirtschaft zu leisten. Dieses Ziel verfolgt die Stiftung mit verschiedenen Projekten, unter anderem dem Studienstipendienprogramm.

Die Studienstipendien der Deloitte-Stiftung richten sich an herausragende Studierende der Wirtschaftswissenschaften mit Schwerpunkten auf den Fachgebieten des Rechnungswesens, der Wirtschaftsprüfung und der Steuerlehre. Neben den fachlichen Leistungen ist es der Deloitte-Stiftung ein besonderes Anliegen, dass sich die Stipendiaten auch gesellschaftlich engagieren.

Die Stipendien werden für ein Jahr mit der Möglichkeit zur Verlängerung um ein weiteres Jahr vergeben. Während dieser Zeit profitieren die Stipendiaten zum einen von der finanziellen Unterstützung durch die Deloitte-Stiftung. Zum anderen lädt die Stiftung ihre Stipendiaten zur ideellen Förderung jährlich zu einem Stipendiatentag in die Düsseldorfer Niederlassung der Deloitte & Touche GmbH ein, an dem die Münsteraner Stipendiaten in diesem Jahr mit großer Begeisterung teilnahmen. Dort hatten sie die Gelegenheit, sich persönlich mit sowohl Stipendiaten von anderen Hochschulen als auch mit Vertretern der Stiftung und Mitarbeitern der Deloitte & Touche GmbH auszutauschen. Darüber hinaus wurden an diesem Tag auch die fachlichen Fähigkeiten der Stipendiaten gefördert, indem sie Fallstudien lösten oder ihre Rhetorik schulten.

Durch die Kooperation mit der Deloitte & Touche GmbH haben die Stipendiaten außerdem die Möglichkeit, Workshops und Praktika zu absolvieren und sich damit fachlich wie auch persönlich weiterzuentwickeln sowie wertvolle Praxiserfahrungen zu sammeln.



IRW INTERN

Bunte Seite des IRW	33
Neu im Team	34
Der neue Internetauftritt	34
Studentische Hilfskräfte am IRW	35
Was macht eigentlich...? – Dr. Hans-Jürgen Niehaus	36

Bunte Seite des IRW

Am Mittwoch, 3. Juni 2015, fand das traditionelle **Fußballturnier der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät** der WWU statt. Austragungsort war das frisch modernisierte Sportzentrum Kinderhaus, welches bereits in den vergangenen Jahren zu sportlichen Höchstleistungen animierte.



Gemeinsam mit dem Forschungsteam Baetge schickte das IRW zwei hochmotivierte Mannschaften ins Rennen, den 1. VFE Lage und Olympique Révision. Durch eine verhältnismäßig kurze Vorbereitungsphase und verletzungsbedingte Ausfälle in den ersten Spielen starteten beide Mannschaften unter erschwerten Bedingungen in das Turnier. Trotz vollem Einsatz und tatkräftiger Fan-Unterstützung vom Spielfeldrand konnten sich beide Teams nicht für die Endrunde qualifizieren und mussten im Halbfinale um die „Rote Laterne“, bedingt durch ein unglückliches Los, sogar gegeneinander antreten. Nach einer vorbildlichen Parade des Torhüters und nervenstarker Schützen des 1. VFE Lage zog schließlich Olympique Révision aufgrund der Niederlage ins Finale um die Rote Laterne gegen Real Kredit ein, wo sie das 9-Meter-Schießen für sich entscheiden konnten. Die Vergabe der Roten Laterne an das IRW wurde somit doch noch abgewendet.



In einem knappen und spannenden Finale setzten sich die Alumni Allstars am Ende des Tages trotz zwei Toren Rückstand im 9-Meter-Schießen gegen TurBiene MannschKrafft durch, wodurch sie ihren Titel aus dem letzten Jahr verteidigen konnten.

Ein weiteres Highlight des Turniers war das Spiel der Professoren gegen die Sisters of No Mercy. Vor einem großen Publikum siegte das Professorenteam gegen gut aufspielende und kämpferische Sisters 3:1.

Nach einem erfolgreichen Turniertag, der dieses Jahr ausnahmsweise trocken blieb, fand am Abend die große Aftershowparty

inklusive Siegerehrung im Juridicum statt, wo es reichlich Gebrilltes und frisch Gezapftes bei guter Musik gab. Dabei wurde ausführlich über verpasste Chancen und verwandelte 9-Meter diskutiert und eifrig an der Taktik für den Wiwi-Cup 2016 gefeilt.

Am 4. November 2015 war es wieder so weit. Das alljährliche **Hiwi-Bowling** stand auf dem Programm. Mit rund 20 Teilnehmern wurde das Event im Cosmo Bowling Center eingeläutet. Die Mitarbeiter und Hiwis waren wie immer voll motiviert, sodass die ersten Strikes nicht lange auf sich warten ließen. Nach mehreren spannenden Runden, die für manch einen ernüchternd ausfielen, dafür für andere umso erfolgreicher, konnte der diesjährige Sieger, Fabian von Wieding, mit dem Wanderpokal beglückwünscht werden. Im Anschluss wurde das Programm dann traditionell mit einem westfälischen Abendessen in der Gaststätte Pinkus Müller fortgeführt. Dies bot auch den frisch eingestellten Hiwis die Möglichkeit, das Team des IRW in lockerer Atmosphäre besser kennenzulernen.



Um das abwechslungsreiche Jahr abzuschließen, kamen das IRW und das Forschungsteam Baetge zur **Weihnachtsfeier** im Fachwerk Gievenbeck zusammen. Auch unser Gastprofessor Toru Inami war wieder samt Familie mit von der Partie. Nach einer besinnlichen Ansprache der Professoren, die das Jahr noch einmal Revue passieren ließen, wurde das Buffet eröffnet. Die Mitarbeiter hatten wie immer köstliche Beilagen vorbereitet, während Prof. Baetge und Prof. Kirsch handwerkliches Geschick beim Servieren des Krustenbratens bewiesen. Weihnachtliche Stimmung kam nach dem Abendessen auf, als sowohl das IRW als auch Aydin Celik vom Forschungsteam Baetge heiter Weihnachtsgedichte vortrugen. In gemütlicher Runde fand die Feier dann zu später Stunde ihren Ausklang.



Neu im Team



Marcel Faber, M.Sc.

Marcel Faber ist nach mehrjähriger Hiwi-Tätigkeit seit April 2015 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am IRW beschäftigt. Zu seinen Aufgaben zählen u. a. die Koordination des Masterauswahlverfahrens innerhalb des Accounting Center und die Betreuung der Förderinitiative „IRW X-Change“. Er absolvierte sowohl sein Bachelor- als auch sein Masterstudium in den Jahren 2009 bis 2015 an der Westfälischen Wilhelms-Uni-

versität Münster mit den Schwerpunkten Accounting und Finance. Zudem studierte er ein Semester an der Norges Handelshøyskole in Bergen, Norwegen. Praktische Erfahrungen sammelte er in den Bereichen Wirtschaftsprüfung und Unternehmensbewertung. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der nationalen und internationalen Rechnungslegung.



Michael Huter, M.Sc.

Michael Huter ist seit Oktober 2015 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am IRW beschäftigt und unter anderem Ansprechpartner für Fragen des Prüfungsrechts. Bereits davor unterstützte er das Institut als Hiwi und besonders im Rahmen des IDW-Projekts. Sowohl sein Bachelor- als auch sein Masterstudium absolvierte er in den Jahren 2009 bis 2015 an der Westfä-

lichen Wilhelms-Universität Münster mit dem Schwerpunkt Accounting. Praktische Erfahrungen sammelte er in den Bereichen Accounting, Prüfung, Controlling und M&A Tax. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der nationalen und internationalen Rechnungslegung sowie der Abschlussprüfung.

Der neue Internetauftritt

www.wiwi.uni-muenster.de/irw

Seit dem Beginn des Jahres 2016 erstrahlt der Internetauftritt des Instituts in neuem Glanz. Im Zuge der Umstellung des Layouts der Universitätswebsite wurden auch die Seiten des Instituts technisch und optisch auf einen zukunftssicheren Stand gebracht. Dabei wurden die Bedienbarkeit verbessert und die Inhalte an verschiedene Datenbanken, wie z. B. das Vorlesungsverzeichnis, angebunden. Ferner passt sich die neue Seite nun dynamisch an Ihre (mobilen) Endgeräte an. Neu ist der Terminkalender auf der Startseite, der Sie stets über künftige Veranstaltungen und Fristen des Instituts informiert. Natürlich finden Sie nach wie vor sämtliche Inhalte unter den bekannten Kategorien.



Studentische Hilfskräfte am IRW

Unsere studentischen Hilfskräfte – liebevoll Hiwis genannt – bilden eine wichtige Säule des Instituts, indem sie Prof. Kirsch und die wissenschaftlichen Mitarbeiter in vielfältiger Hinsicht unterstützen. Neben der Verwaltung des Handapparats, der vielfältigen Literaturrecherche und der Überarbeitung von Vorlesungsmaterialien übernehmen sie auch die nicht zu vermeidenden Kopier- und Sortierarbeiten. Darüber hinaus sind die Hilfskräfte auch für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen des Münsteraner Gesprächskreises (MGK) unverzichtbar.

Den Mitarbeitern ist es ein besonderes Anliegen, den studentischen Hilfskräften während ihrer Zeit am IRW Einblicke in die Lehre und Forschung zu ermöglichen. Deshalb werden die Hilfskräfte sowohl in die Überarbeitung der unter anderem von Prof. Kirsch herausgegebenen Lehr- und Übungsbücher „Bilanzen“ und „Konzernbilanzen“ als auch in aktuelle Forschungsprojekte des Instituts einbezogen. So waren die Hilfskräfte im vergangenen Jahr maßgeblich an der Überarbeitung der 11. Auflage der „Konzernbilanzen“ und an dem IDW-Projekt zu den „Perspektiven des Berufsstandes der Wirtschaftsprüfer 2025“ beteiligt.

Durch die Mitgliedschaft sowohl in der institutseigenen Förderinitiative IRW X-Change als auch den Förderprogrammen anderer Institute und Lehrstühle haben einige Hilfskräfte besonderes Engagement im Studium und darüber hinaus bewiesen und profitieren somit von tieferen Einblicken in die Theorie und Praxis der Rechnungslegung. Zwei unserer Hilfskräfte werden

darüber hinaus mit einem Stipendium von der Deloitte-Stiftung gefördert. Ebenso haben einige Hilfskräfte an Fallstudienwettbewerben der großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften teilgenommen, wobei sich zwei von ihnen für das Halbfinale der John Molson MBA International Case Competition in Montréal, Kanada, qualifizieren konnten. An dieser Stelle soll nicht unerwähnt bleiben, dass sich unsere Hilfskräfte auch neben ihrem Studium und der Arbeit am Institut in verschiedenen studentischen Initiativen engagieren.

Für das Institut und die Hilfskräfte ist es von besonderer Bedeutung, dass das Institutsleben auch außerhalb der Universität gefördert wird. Hervorzuheben sind hierbei das von Prof. Kirsch traditionell ausgerichtete Bowlingturnier und der alljährlich stattfindende WiWi-Cup, bei dem das IRW mit zwei Mannschaften vertreten ist. Darüber hinaus wird das Institutsleben der Mitarbeiter und Hilfskräfte von den Promotionsfeiern, Hiwi-Sausen, Grillabenden und der in diesem Semester erstmalig stattgefundenen IRW-Weinprobe geprägt. Auch wenn jedes Semester einige Hilfskräfte das IRW verlassen, da sie ihr Studium in Münster beenden oder ein Auslandssemester antreten, nehmen viele der Alumni diese Aktivitäten zum Anlass, das Institut mal wieder zu besuchen.

An dieser Stelle möchten wir uns im Namen von Prof. Kirsch und allen Mitarbeitern des Instituts herzlich bei den aktuellen und ehemaligen Hilfskräften für ihre tatkräftige Unterstützung und die gemeinsame Zeit bedanken.



Was macht eigentlich...? – Dr. Hans-Jürgen Niehaus



„Die Dinge sind nie so, wie sie sind. Sie sind immer das, was man aus ihnen macht.“ Dieses Zitat von Jean Anouilh hat mich in meinem Berufsleben nicht nur in meiner Rolle als Bilanzsteller derart begleitet, dass ich es diesem Beitrag voranstellen möchte.

Als gelernter Industriekaufmann begann ich mein Studium der Betriebswirtschaftslehre im Herbst 1979 an der WWU. Die Praxiserfahrung erleichterte mir den Studienstart erheblich. Mit dem Berufsziel, im Finanzbereich eines Unternehmens zu arbeiten, entschied ich mich für den Schwerpunkt Wirtschaftsprüfung und betriebswirtschaftliche Steuerlehre. Nebenbei arbeitete ich als studentische Hilfskraft am Institut für industrielle Unternehmensplanung. Dort lernte ich u. a. Thomas Fischer als jungen Assistenten kennen, mit dem ich als Freund und Kollege eng verbunden war, bis er im Mai 1999 viel zu früh verstarb.

Zum Institut für Revisionswesen kam ich im Herbst 1984 als wissenschaftliche Hilfskraft. Dieser Schritt hat meinen Lebensweg beruflich und privat entscheidend beeinflusst. Jörg Baetge forschte damals intensiv zu den statistischen Verfahren zur Jahresabschlussanalyse und plante gemeinsam mit der Bayerischen Vereinsbank (heute: UniCredit Bank) ein Praxisprojekt. Die älteren Kollegen hatten bereits ihre Promotionsthemen oder scheuten den Ortswechsel, sodass ich die Chance erhielt, während meiner Assistentenzeit das Projekt MAJA (Maschinelle Analyse von Jahresabschlüssen) in München zu leiten. Das Ziel war, eine Kombination aus Jahresabschlusskennzahlen zu finden, mit deren Hilfe die Bilanzbonität von Firmenkunden objektiv und hinreichend sicher beurteilt werden kann. Dieses Ziel haben wir durch enge Zusammenarbeit mit Kollegen aus dem Risikomanagement und der EDV innerhalb von gut einem Jahr erreicht. Dazu wurden verschiedene statistische Verfahren zur Datenselektion eingesetzt und schließlich vier Kennzahlen mit der Diskriminanzanalyse gewichtet und zu einem Bonitätsindikator verbunden. Die MAJA-Funktion wurde anschließend über viele Jahre in der Bank eingesetzt und bildete die Basis für das Firmenkundenrating.

Aus dem Projekt MAJA ergab sich für mich zugleich das Thema für die Dissertation. So konnte ich mich im Sommer 1986 unmittelbar nach der Rückkehr aus München an die (Doktor-) Arbeit machen und die Projektergebnisse aus der Praxis der Kreditwürdigkeitsprüfung in die Gewinnung von Frühwarninformationen für Abschlussprüfer übertragen. Außerdem wurden die Projektergebnisse in zahlreichen Publikationen und Vorträ-

gen vorgestellt, deren Vorbereitung einen wesentlichen Teil meiner Institutstätigkeit ausmachte. Und schließlich konnte ich erfahren, dass die Diskriminanzanalyse nicht nur trennen, sondern auch verbinden kann. Denn bei der technischen Umsetzung des Manuskripts half mir damals die studentische Hilfskraft Gerburg, die mich seit nunmehr über 25 Jahren als Ehefrau auf meinem abwechslungsreichen Weg begleitet.



Dieser Weg begann nach meiner IRW-Zeit im Herbst 1988 wieder genau da, wo das MAJA-Projekt geendet hatte: im Risikomanagement der Bayerischen Vereinsbank. Dort entwickelten wir das Instrumentarium zur Kreditwürdigkeitsprüfung weiter und bearbeiteten ausgewählte Kreditengagements. Dadurch konnte ich konzeptionell arbeiten und zugleich erste Krediterfahrungen sammeln. Nach gut einem Jahr fiel die Mauer, die Deutschland viele Jahre lang trennte. Ich hatte damals bereits seit Langem kirchliche Kontakte zu einer Gemeinde in der Nähe von Dresden und interessierte mich sehr für die aktuelle politische Entwicklung. Deshalb fragte ich kurz nach dem Mauerfall, was denn die Bank in der „DDR“ vorhabe, schließlich grenzte das Stammgebiet an Thüringen und Sachsen. „Wollen Sie da etwa hin?“ fragte mich der Abteilungsleiter. Nach ein paar Wochen arbeitete ich mit Kollegen aus anderen Bereichen der Bank an einer Strategie für das neue Geschäftsgebiet und Anfang Mai 1990 bin ich erstmals nach Chemnitz gefahren. Nach nur sechs Wochen Vorbereitung vor Ort eröffneten wir die Niederlassung – eine Woche bevor die DM in der DDR eingeführt wurde. Ich war für das Firmenkundengeschäft zuständig und blieb vier Jahre dort – eine unglaublich interessante Zeit, in der ich nicht nur beruflich außerordentlich viel lernen, sondern auch ein Kapitel deutscher Zeitgeschichte hautnah erleben konnte. In der Kreditpraxis mussten wir anfangs völlig neue Wege gehen, denn auf bisher bekannte Entscheidungsgrundlagen wie Jahresabschlüsse – möglichst ausgewertet mit MAJA – oder Sicherheiten konnten wir nicht zurückgreifen, da weder aussagekräftige Abschlüsse aus der sozialistischen Vergangenheit zur Verfügung standen, noch klare Eigentumsverhältnisse herrschten, die eine dingliche Absicherung eines Kreditgeschäfts erlaubten.

Im Sommer 1994 erhielt ich die Chance, in das Rechnungswesen der Bank nach München zu wechseln, wo ich in den folgenden zehn Jahren zunächst für die Rechnungslegung der AG, später für die Konzernrechnungslegung und schließlich für das

gesamte Rechnungswesen, einschließlich Steuern, zuständig war. In dieser Zeit änderten sich nicht nur meine Führungsaufgaben, sondern auch die Rechnungslegung und die Bankengruppe fundamental. Bis Mitte der neunziger Jahre veröffentlichten die deutschen Kreditinstitute ihre Konzernabschlüsse ausschließlich nach den Vorschriften des HGB. Dann jedoch wurde die Rechnungslegung internationaler und die Bank bereitete in einem Projekt die Konzernberichterstattung nach IAS (damals eine sehr übersichtliche Zahl einfach gehaltener Standards) vor. In das Jahr der Erstanwendung fiel auch die Fusion der Bayerischen Vereinsbank und der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank, sodass wir für das Jahr 1998 einen Konzernabschluss für eine neue Bank, die HypoVereinsbank AG, mit einem neu zusammengesetzten Team und mit geänderten Prozessen nach neuen Rechnungslegungsstandards erstellten. Das war rückblickend die bis dahin größte berufliche Herausforderung.

Die Aufgaben im Konzernrechnungswesen der Bank empfand ich deshalb als besonders interessant, weil sich alle geschäftlichen Aktivitäten letztlich im Zahlenwerk niederschlagen und man darüber einen umfassenden Überblick über die Entwicklungen des gesamten Konzerns erhält. Viele Geschäfte und Transaktionen wurden unter enger Einbindung des Konzernrechnungswesens gesteuert und gestaltet. Ob bei der Optimierung der Transaktionsstrukturen, der Prospekterstellung, der Integration neuer Konzerneinheiten in bestehende Prozesse und Abläufe, überall war Group Finance – wie sich der Bereich später nannte – federführend oder maßgeblich beteiligt. Es war eine Zeit permanenter Veränderungen, in der ich enorm viel lernen konnte und die mir beruflich viele Chancen bot. Als Bereichsvorstand stand ich dann 2004 vor einer schwierigen Entscheidung: im bekannten Umfeld weiterhin interessante Fach- und Führungsaufgaben wahrnehmen, aber ohne erkennbare Perspektive in den Vorstand berufen zu werden, oder ein Angebot einer anderen Bank annehmen. Ich entschied mich für die zweite Alternative und ging als CFO zur WestLB nach Düsseldorf.

Die WestLB war im Herbst 2004 nach Verlusten im Kreditgeschäft und Investment Banking strategisch neu ausgerichtet und hatte unter Einbindung der Sparkassen eine breitere Eigentümerstruktur sowie frisches Kapital erhalten. Das neue Management war angetreten, um die Bank wieder zu einer führenden Landesbank zu entwickeln. Als Finanzvorstand daran mitzuwirken, erschien mir eine interessante Perspektive. Was folgte, ist hinreichend bekannt: Die Bank geriet abermals durch Fehlspekulationen in Schieflage und musste Unterstützung ihrer öffentlich-rechtlichen Eigentümer in Anspruch nehmen, die

die EU-Kommission als wettbewerbsverzerrende Beihilfen einstuft. Um diese zu kompensieren, wurden Auflagen erlassen, die schließlich zur Zerschlagung der Bank führten. Als CFO und später zeitweise zusätzlich als COO und CRO habe ich diese Entwicklung sehr intensiv miterlebt. Es bleibt eine turbulente, wechselhafte und persönlich ausgesprochen fordernde Zeit in Erinnerung. Im Frühjahr 2011, noch vor der Zerschlagung der Bank, schied ich auf eigenen Wunsch aus und suchte mir neue berufliche Herausforderungen.

Die fand ich zunächst in einer freiberuflichen Tätigkeit als Berater. Für Deloitte war ich in München als Senior Advisor tätig. Daneben hatte ich mehrere Mandate u.a. für die Deutsche Postbank und die HSH Nordbank angenommen. In dieser Zeit veröffentlichte ich Aufsätze und Artikel zu aktuellen bankbetrieblichen Themen in Fachzeitschriften. Außerdem erstellte ich für die Hans-Böckler-Stiftung eine Studie zur Praxis der Berichterstattung über die Betriebliche Altersversorgung der DAX-30-Unternehmen mit einer Checkliste zur Analyse der Jahresabschlussinformationen.

Aus meinem Mandat bei der HSH Nordbank ergab sich 2013 der nächste Schritt: Die COO-Position war neu zu besetzen. Für mich bedeutete das nach den bisherigen Schwerpunkten Finanzen und Risikomanagement eine verlockende neue Herausforderung. Seit nunmehr über zwei Jahren arbeite ich mit rd. 750 Mitarbeitern an vielfältigen Aufgaben im Zusammenhang mit der Restrukturierung der Bank: Die Modernisierung der IT, der Aufbau eines neuen Geschäftsbereichs und die Weiterentwicklung des Kostenmanagements gehören ebenso dazu wie die Neugestaltung einer Shopping-Passage.

Damit liegen meine Aufgaben heute doch recht weit von der fachlichen Ausrichtung des



IRW entfernt. Dennoch: Jörg Baetge und das Institut haben meinen Berufsweg wesentlich geprägt und die am IRW erworbenen Kenntnisse und Projekterfahrungen waren die unverzichtbare Grundlage für all die interessanten Aufgaben, die ich anschließend übernommen habe. Die Berufsausbildung endet nicht mit dem Abschluss des Studiums, sehr häufig beginnt sie dann erst richtig. Und dabei ergeben sich immer wieder neue Möglichkeiten, die Dinge im Sinne von Jean Anouilh zu gestalten. Insofern war meine Lehrzeit am Institut ausgesprochen wertvoll. Ich blicke darauf sehr dankbar zurück.

AUSBLICK 2016

April 2016

Bewerbungsdeadline für IRW X-Change

Wir laden alle Studierende mit Begeisterung für Themen der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung herzlich ein, sich um eine Aufnahme in das **IRW X-Change-Programm** zu bewerben (siehe hierzu auch S. 27). Wir freuen uns jederzeit über aussagekräftige Bewerbungen. Bitte nutzen Sie dazu das Bewerbungsformular im Internet unter <https://www.wiwi.uni-muenster.de/irw/bewerbung-xchange>

Neue Mitglieder werden jeweils zu Beginn des Semesters aufgenommen.

Bewerbungsschluss für das Sommersemester 2016 ist **Sonntag, der 17. April 2016**.

Juni 2016

31. Münsterisches Tagesgespräch

Am **Donnerstag, dem 9. Juni 2016**, veranstaltet der Münsteraner Gesprächskreis Rechnungslegung und Prüfung e. V. sein **31. Münsterisches Tagesgespräch** im Factory Hotel Münster. Das Leitthema dieser Veranstaltung lautet:

„**Restrukturierung, Sanierung und Insolvenz – Herausforderungen in der Unternehmenskrise**“.

November 2016

Ehemaligentreffen 2016

Die Tradition der Ehemaligentreffen aller IRW'ler soll auch im Jahr 2016 fortgesetzt werden. Der voraussichtliche Termin ist **Samstag, der 19. November 2016**. Die Einladungen werden im Sommer verschickt.

Sollte sich bei einem/einer „Ehemaligen“ die Anschrift oder E-Mail-Adresse ändern, freuen wir uns über eine kurze Nachricht an das Sekretariat bei **Frau Bonke** (irw@wiwi.uni-muenster.de).

Stellenausschreibung

In regelmäßigen Abständen werden neue **studentische Hilfskräfte** am IRW gesucht. Bewerbungen von interessierten Studierenden sind jederzeit erwünscht und an **Frau Bonke**, Raum J 255 (Tel.: 0251 83-2 86 00, E-Mail: irw@wiwi.uni-muenster.de) zu richten.

Die **Tätigkeit** umfasst

- die Mitarbeit bei der Literaturrecherche am Institut für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung sowie
- verschiedene organisatorische Aufgaben.

Die Arbeitszeit beträgt i. d. R. 6 Stunden pro Woche.

Der/Die **Bewerber/in** sollte

- im 2. bis 5. Fachsemester mit Erfolg BWL studieren,
- Interesse am Schwerpunkt Accounting haben,
- Engagement, Aufgeschlossenheit, Einsatzbereitschaft und Flexibilität mitbringen,
- über gute EDV-Kenntnisse, insbesondere im Umgang mit MS-Office-Software, verfügen und
- gute Englischkenntnisse aufweisen.

www.wiwi.uni-muenster.de/irw

Institut für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung (IRW)

Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Accounting Center Münster

Universitätsstraße 14-16
48143 Münster

Tel.: +49 (0) 251 83-2 86 00
Fax: +49 (0) 251 83-2 86 01

irw@wiwi.uni-muenster.de